Anhang

1. Verzeichnis der früheren Hausnummern in Brand:

In diesem Abschnitt werden die alten Hausnummern und die mit ihnen verbundenen Hausnamen erklärt. Manchesmal konnte die Entstehung eines Hausnamens nicht mehr eindeutig geklärt werden. Um die jeweiligen Anwesen zu- bzw. einordnen zu können, wurde immer eine Bewohnerin oder ein Bewohner aufgeführt, die oder der in diesem Anwesen heute wohnen. Es handelt sich somit nicht immer um deren heutige Besitzer. Die Auswahl ist rein willkürlich und dient allein einer leichteren Zu- bzw. Einordung der Anwesen. So ist z.B. die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eigentümerin des Anwesens Schloßstr. 3, das Renate und Hans Wächter bewohnen. Eine Auflistung aller Bewohnerinnen und Bewohner würden den Rahmen dieses Verzeichnisses sprengen. Ferner konnten einige wenige alte Hausnummern trotz Mithilfe des Einwohnermeldeamtes, für die hiermit herzlich gedankt wird, nicht erklärt werden.

Hs 1	Gebäude, die zum Schloß gehörten. (Schloßstr. 9,Schloßhof 2,4 und 6; früher Brauerei, Dienstknechtswohnungen, Gärtnershaus und ein Schäfershaus, das bereits abgerissen wurde) Das Schloß hatte vermutlich keine Hausnummer.
Hs 2	Schloßstr. 3 (früher: *„Vei(t)n Karl"*, von Karl Bruckner; Mesnerhaus, Wächter Hans).
Hs 3	Schloßstr. 7 (Fuchs Arno).
Hs 4	Schloßstr. 14 (Purucker Hans; *„Sattler"*, früher: *„Gosl"*)
Hs 5 und 5a.	Waren auf dem Gelände der heutigen Pizzeria (direkt an

der Schloßstraße, neben Hs 4).
Die zusammengebauten Häuser wurden schon vor ca. 90 Jahren weggerissen.
Hs. 5a wurde später wieder -zurückversetzt- aufgebaut, hat heute die Hausnummer Schloßstr. 10 (Pizzeria).
(„Hiafas-Matz'n; Tröger, Max")

Hs 6 War rechts neben dem Anwesen Hs 5 und 5a; wurde wegen der Verbreiterung der Straße 1926 abgerissen. (Förster Scholz, *„Gosl-Bauer"*)

Hs 7 Schloßstr. 6 (Sommerer Georg, *„Kaufmann"*, *„Der neue Laden"*).

Hs 8 War der Gasthof "Zu den drei Rosen" wurde 1971 abgerissen.
(*„Beckn-Kattl"*, *„Beckn-Kättl"*; von Katharina Geyer, geb. König)

Hs 8a Schloßstr. 4 (Kropp Hermann), gehörte früher zu dem Anwesen Hs 8.

Hs 9 Hauptstr. 23 (Pöhlmann Karl; *„Vei(t)nmatz'n"*; von Veit und Matthäus Rogler).

Hs 10 Hauptstr. 25 (Fickentscher Anni; *„Girgnmann"*; von Georg Bienfang).

Hs 11 Hauptstr. 27 (Schreyer Otto; *"Flaschner"* und *„Gregerkannes'n"*, von Gregor und Johannes Schreyer).

Hs 12 Friedauer Str.2 (Dorschner Reinhard; "*Garwer*", von Gerber; später: *„Milch-Johanna"*, Johanna Küspert).

Hs 12a Friedauer Str.1 (Metzgerei Braunreuther; "*Garwerbud'n*").

Hs 13 Friedauer Str.3 (Günther Hedwig, "*Günthnerschreiner*").

Hs 14 Friedauer Str.4 (Bernhard Paul, *„Bschießgirgl"*, von Georg Zeidler, der aber in Wirklichkeit ein herzensguter Mensch war und z.B. im 1. Weltkrieg für die Kriegswaisen kostenlos Stollen gebacken hat; vgl. Heft 1, S. 62 und 63).

Hs 15 Friedauer Str.5 (Edith Häfner, *„Matthes"*).

Hs 16 Friedauer Str. 7 (Schreier Hans J., früher *„Hirtnmatz'n"*, *später „Blaoum"*, der Hausname „Blaoum" geht ur-

	sprünglich auf einen Andreas Blau[121] zurück, der 1789 die Witwe Barbara Schreier geheiratet hat.).
Hs 17	Friedauer Str. 9 („*Thüring*", Thüring Margarete).
Hs 18	Friedauer Str. 11 (Bauer Gerhard, früher „*Trucker-Stoffel" von Christoph Seidel*, dann „Ziegler", und später Bauer).
Hs 19	Friedauer Str. 13 (Zeitler Emil, früher Kießling, dann „*Marx'n*").
Hs 20	Friedauer Str. 15 (Thiermann Siegfried, früher': „*Rogler*", „*Fraas'n*" von Georg Fraas).
Hs 21	Friedauer Str. 17 (Friseursalon Kropp).
Hs 22	Friedauer Str. 19 (Voit Agnes, „*Hofmann Boder*", „*Lenz*").
Hs 22a	Friedauer Str. 21 („*Steinel*"; „*Jahn*", Jobaggy Robert).
Hs 23	Friedauer Str. 23 (Pöhlmann Kläre; „*Pöhlmannschlosser*").
Hs 24	Friedauer Str. 67 (früher: Wohnhaus der „*Stiegelmühle*"; die eigentliche Mühle aber lag an der Kösseine, unterhalb des Anwesens Hs 24, angebaut an Anwesen Friedauer Str. 73).
Hs 25	Früher ein Trüpfhaus nahe der Stiegelmühle, später die ganze Spinnerei von Gottfried von Glaß (einschließlich Mühle = spätere Kantine und Turbinenhaus).
Hs 25 ½	Friedauer Str. 71 (Werkswohnung).
Hs 26	Friedauer Str. 56 (Schmelzer Hannelore; „*Specht'n-haus*"; dort wohnte die Familie Specht).
Hs 27	Friedauer Str. 54 (Dannhorn Richard, „*Lang*")
Hs 28	War mit dem Anwesen 28a zusammengebaut, wurde ca. 1954 abgerissen; sogenanntes „*Meiselhaus*", „*Meisel-schouster*".
Hs 28a	Sogenanntes „*Müllerhaus*"; wurde ca. 1954 im Zuge der Erweiterung der Weberei abgerissen. Stand unterhalb des Anwesens Hs 29.

[121]) „Andreas Blau, des Johann Adam Blaus, Bauers und Einwohners zu Lorenzreuth, ältester Sohn, künftiger Bauer und Einwohner allhie, wurde mit der verwittibten Barbara Schreierin allhie, post trinam copulationem, dom: XVI. p. Tr. q. 27. Sbr. copulirt", aus: Matrikel, Bd. 2 der Kirchengemeinde Brand.

Hs 29	Fabrikgasse 2 (Kania Johann und Frieda; *„Earl“*", von Erhardt Sommerer).
Hs 30	Fabrikgasse 4 (Burger Engelbert; *„Schuffenhauer“*).
Hs 31	Bergstr. 6 (Schreyer Hans; *„Schouster“*).
Hs 32	Bergstr. 5 (Schreyer Anna; *„Melber“*, dieser Hausname kommt von einem Mehlhändler).
Hs 33	Bergstr. 7 (Kubenka Hans Joachim; *„Bauernschouster“*).
Hs 34	Fabrikgasse 5 (Fritsch Anneliese; *„Dani - Gastwirtschaft Kummer“*).
Hs 35	Fabrikgasse 6 (Fuchs Erich, "*„Gottlob“*, von einem Gottlob Müller).
Hs 35a	war an das Anwesen Hs 35 angebaut und wurde in den 50-ziger Jahren abgerissen; gehört heute zum Grundstück Fabrikgasse 6 (Hoppe).
Hs 36	wurde schon vor ca. 100 Jahren abgerissen; stand hinter dem Anwesen Hs 35. Später Jahnstr. 3 (Fürst Uwe).
Hs 37	wurden ebenfalls vor ca. 100 Jahren abgerissen, stand neben dem Anwesen Hs 36 (heute Weberei).
Hs 38	Hauptstr. 48 (Fuchs Udo, *"Baßgirgn"*; von einem Georg Ziegler, der Kontrabaß gespielt hat).
Hs 39	Hauptstr. 44 (Bauer Margarethe)
Hs 40	Hauptstr. 42 (*„Thoma Beckn"*, Thoma Hans).
Hs 40a	Hauptstr. 42a (Adolf Nürnberger).
Hs 41	Wißmathweg 5 (Lippert Helmut; *„Gosl"*).
Hs 42	Wißmathweg 10 (Gans Heinz, *„Bruckner“*).
Hs 43	Wißmathweg 8 (Siller, *„Battl"*, von Heinrich Hagen).
Hs 44	Wißmathweg 2 (Dötsch Rudi, *„Lorenz'n"*, von Lorenz Bruckner).
Hs 44a	Kirchweg 9 (*„Cafe Küspert"*).
Hs 45	Hauptstr. 40 (Rathaus, ehemals *„oberes Schulhaus“*).
Hs 46	Hauptstr. 36 (Frohmader Adolf, *„Eis"*, *„Gasthof zum Platzl“*; die Vorfahren der Familie Frohmader haben für die Schloßbrauerei und das Schloß im Winter Eis gestochen).
Hs 47	Hauptstr. 37 (Reichel Hermine, *„Schmied"*).
Hs 48	wurde 1958 abgerissen, stand unter dem Anwesen Hs 49; im heutigen Garten von Hs 164, Drogerie Krippner.

Hs 49	Kirchweg 4 (Mittelmeier Anna, *„Hahl"*).
Hs 50	wurde vor ca. 100 Jahren weggerissen; stand neben "Eis".
Hs 51	Kirchweg 6 (*„Seitznbauer"*).
Hs 52	Kirchweg 12 (Genari Kurt, früher Webereihaus).
Hs 52a	Kirchweg 14 (Genari Thomas, früher Webereihaus).
Hs 53	Kirchweg 8 und 10 (Vogel Klaus-Dieter; *„Vein(t)michel-schreiner"*, von Veit Bruckner und dessen Sohn Michael Bruckner, wurde 1781 erbaut).
Hs 54	Alte Post 4 (Reiß/Klughardt; *„Flori"*, von Florentin Sommerer, Gasthof zur Post).
Hs 55	Kirchweg 2 (Hofmann Christian, *„Konz"*, *„Tröger's-haus")*.
Hs 56	An der Kösseine 1 (Schreier, *„Boch-Blaoum"*).
Hs 57	An der Kösseine 8 (Grimm Walter; *„Veit Großn"*, von dem ältesten Sohn des Veit Bruckner).
Hs 58	Hauptstr. 32 (Dick Hans, *„Hanigl"*, von einem Hans Nikol Dick).
Hs 59	Hauptstr. 26 (Franz Gerhard und Hörwarth Luise, *„Faawer'sfriedl"*, von Friedrich Franz,der ein Färber war).
Hs 60	Hauptstr. 24 (Fickentscher Horst, *„Preißn"* – im 30-jährigen Krieg kam ein Joh. Fickelscherer, gen. "Preuß" nach Seußen).
Hs 61	Hauptstr. 21; war unterhalb der Kirche und wurde 1987 abgerissen; sog. *„Blaoum - Haus"*.
Hs 62	Altes Schulhaus, wurde in den 30-ger Jahren abgerissen, war an das Anwesen Hs 61 angebaut. (*„Gendarmhaus"*).
Hs 63	ehemaliges Pfarrhaus; Hauptstr. 22 (Seifert Berta, *„Gäerschuster"*).
Hs 64	Hauptstr. 20 (Kopp Günter, *„Lindner"*).
Hs 65	wurde nach dem Brand 1857 nicht mehr aufgebaut, stand vor dem Anwesen Hs 64.
Hs 66	Hauptstr. 18 (Kunz Emil, *„Fuchsschübel"*, von der Witwe Anna Maria Fuchs, die 1808 einen Georg Matthäus Schübel geheiratet hat).
Hs 67	Hauptstr. 16 (Wolf Günter).
Hs 68	Hauptstr. 14 (Meinhardt Willi, *„In der Müh'l"*).

Hs 69	Hauptstr. 12 (Schloßstüberl; Unger; ehemaliger Gasthof Zum grauen Wolf; *„Gallmayer, Sommerer"*).
Hs 70	Hauptstr. 7 (Reichel Helmut, *„Schmied"*).
Hs 71	Hauptstr. 9 (Schemm Arno, *„Sommerer's-Kloi, Ludl"*, von Heinrich Sommerer, dem jüngsten Sohn des Johann Sommer).
Hs 72	Hauptstr. 11 (Götz Wolfgang, *„Walzen"*).
Hs 73	wurde schon vor über 100 Jahren abgerissen, stand über dem Anwesen Hs 72.
Hs 74	wurde vor ca. 100 Jahren abgerissen, stand im Garten von Hs 73 vorn im Winkl; später versetzt wieder aufgebaut (Kirchner Manfred, Im Winkl 7).
Hs 75	Im Winkl 6 (Sommerer Willi, *„Hebamm"*).
Hs 76	war an der Marktredwitzer Straße gelegen (über dem Anwesen Hs 70). Heute befindet sich dort Hs 186. Wurde vor mehr als 100 Jahren abgerissen.
Hs 77	Hauptstr. 35, früheres *Gemeindehaus*, heute. Sparkasse.
Hs 78	Haingrüner Str. 9 (Kropp Wolfgang, *„Frischerschneide"*; der Frischer Johann Karl Heinrich Vogtmann hatte einen Sohn, der dann Schneider wurde.).
Hs 79	sog. Fiedlerhaus, stand rechts neben dem Anwesen Hs 269 (Geyer Alfred); das Grundstück gehört jetzt zu Hs 83; wurde 1982 (früher Friedauer Str. 44) abgerissen.
Hs 80	Schloßstr.1; evangelische Kirche St. Margarethen; erhielt vermutlich nach dem Umbau 1796 diese Hausnummer.
Hs 81	Im Winkl 8 (Steger Alfred; früher Rogler).
Hs 82	sog. Kießlinghaus, wurde nach 1938 Jahren abgerissen, stand vor dem Eingang der Weberei in der heutigen Hauptstraße.
Hs 83 und Hs 84	Friedauerstr. 42 (Müller Alois, *„Wachszieher"*).
Hs 85	Haingrüner Str. 2 (*„Wagner"*, von dem Wagner Purucker, später Strunz).
Hs 86	Jahnstr. 1 und 3a; früher nur das Haus Jahnstr. 1, später die ganze Weberei mit dem dazugehörigen Gebäuden und Pförtnerhaus (Hauptstr.39).
Hs 87	Bergstr. 1 (Bauer Karl; *„Grimm"*).

Hs 88	An der Kösseine 3 („*Thüring*", Thüring Walter).
Hs 88a	An der Kösseine 5 (Rasp Gerhard, „*Rasp*").
Hs 89	Friedauer Str. 48 (Müller Siegfried, „*Bruckner*").
Hs 89a	Friedauer Str. 50 („*Gebhardtschneider*", von der Schneiderfamilie Gebhardt; Richard Gebhardt war der letzte Schneider in Friedau).
Hs 90	Im Winkl 4, das kleinere und vordere Haus von den zwei Häusern Im Winkl 4+6, Hs 90 gehörte früher zum Schloß (Sommerer Willi).
Hs 91	Im Winkl 2 (Kunz Richard), gehörte früher zum Schloß.
Hs 92	Hauptstr. 33 (Wunderlich Udo, „*Meislbeck'n, Ködelbeck'n*").
Hs 93	Friedauer Str. 32 (Klaubert Anni, „*Röder's Wolf*").
Hs 94	Gebäude nördlich des Schloßparks, vermutlich eine Ziegelhütte, die zum Schloß gehörte.
Hs 95	Bergstr. 9 (Ziegler Arno, „*Hanner*").
Hs 96	Jahnstr. 14 (Leide Monika, „*Seidel*").
Hs 96a	Jahnstr. 16 (Wippenbeck Martin).
Hs 97	Jahnstr. 12 (Mittelmeier Heinrich; „*Fürst'nmatz'n*", von einem Matthäus Mittelmeier).
Hs 98	Fröbelweg 3 („*Pöhlmannbrauer*"; *später* „*Rieß*").
Hs 99	Fröbelweg 9 (Wunderlich Karl; „*Hanner und Gosl*").
Hs 100	Wurde in den 50-er Jahren abgerissen, stand auf dem heutigen Spielplatz (Fröbelweg, früher „*Ziegler*").
Hs 101	Fröbelweg 4 (Schletz Walter; „*Rödel*").
Hs 102	Jahnstr. 24 (Seidel Frieda, „*Degelmann*", von dem Weber Adam „Adl" Degelmann).
Hs 103	Fröbelweg 10 (Pöhlmann Horst, „*Grimm*").
Hs 104	Schulweg 2 (Seeberger Karl, „*Wächter*").
Hs 105	ehem. Bahnwärterhaus (Gertrud Kaplicz,Bahnhofstr. 26).
Hs 106	Jahnstr. 21 (Wunderlich Peter, „*Stricker*", von Josef Kunz, dem Sohn des Strickermeisters Bernhard Kunz; Anfang des 19. Jahrhunderts zog die Familie aus Graßlitz bzw. Kraßlitz in Böhmen zu).
Hs 107	Wißmathweg 14; katholisches Schulhaus; erbaut 1886/87 (Lerch Walter).
Hs 108	Kirchweg 13 und 15; alter Kindergarten, erbaut 1892

(bis 1994 Übersiedlerwohnheim).

Hs 109 Wißmathweg 4 (Reindl Adolf) und Wißmathweg 6 (Höfler Helmut), früher Webereihaus.

Hs 110 Kirchweg 17 (Schwienteck Gerd) und Kirchweg 19 (Fürst Karl); früher Webereihaus.

Hs 111 Jahnstr. 13 (Weller Alfred; *„Jahreisschreiner"*, von dem Schreinermeister Martin Jahreis).

Hs 112 Friedauer Str. 59 (Schmelzer Hans-Dieter, *„Wachsziehersbeck'n"*).

Hs 113 Am Rang 7 (Sommerer Resi, *„Sommerer"*).

Hs 114 Am Rang 9 (Ziegler Kurt, *„Stöberer"*).

Hs 115 Am Rang 11 (Stöberer Heinz, *„Sommerer"*).

Hs 116 Am Rang 13 (Fuhrunternehmen Tröger).

Hs 117 Jahnstr. 2 (ehem. Vereinshaus, Weberstüberl).

Hs 118 Am Rang 12 (Dr. August Sturm, *„Doktorhaus"*).

Hs 119 Am Rang 14 (Dannhorn Georg, *„Weiß"*).

Hs 120 Am Rang 16 (Ott Helmut, *„Earl"*, von Erhard Sommerer, einer seiner Nachfahren hat das Haus Hs 120 gebaut).

Hs 121 Goethestr. 2 (Weiss Hans, *„Küspert Marie"*).

Hs 122 Goethestr. 4 (Klein Barbara/Seidel Anna, *„Rahn"*).

Hs 123 Goethestr. 6 (Walther Rudolf, *„Bauer"*).

Hs 124 Goethestr. 8 (Lang Trina, *„Hirt'nmatz'n"*, von einem Matthäus Sommerer, dessen Vater Johann Georg Sommerer ein vom Schloß angestellter Hutmann=Hirte war).

Hs 125 Goethestr. 10 (Grundler Eduard, *„Kropp"*).

Hs 126 Am Sportplatz 1 (Dötsch Willi, *„Ebner"*).

Hs 127 Am Sportplatz 3 (Sommer Karlheinz, *„Döbereiner"*).

Hs 128 Am Sportplatz 5 (Fürst Herbert, *„Ziegler"*).

Hs 129 Am Sportplatz 7 (Heller Hilde, *„Stockgirg"*).

Hs 130 Am Sportplatz 9 (Reichl Heiner, *„Rausch"*).

Hs 131 Am Sportplatz 11 (Horst Ernstberger, *„Schemm, Rasp"*).

Hs 132 Goethestr. 7 (Heinz Ziegler)

Hs 133 Goethestr. 9 (Bruckner Trina, *„Porscht"*).

Hs 134 Friedauer Str. 36 (Volksschule Brand, erbaut 1902, das sogenannte *„Untere Schulhaus"*).

Hs 135 Jahnstr. 15 (Reul Peter, *„Ziegler"*).

Hs 136	Jahnstr. 17 (Strößner, *„Strößnerbeck'n"*).
Hs 137	Goethestr. 11 (*„Fürst'n Matzn'n"*, Maier Karl-Heinz).
Hs 137b	Goethestr. 13 (Teschner Klaus, *„Weiß; Reul"*).
Hs 138	Friedauer Str. 60 (Graf Ilse, *„v. Glaß - Villa"*, erbaut 1905).
Hs 139	Am Weidersberg 14 (Tschinkl Walter, ehem. Kantine und Verwalterhaus des Steinbruchs).
Hs 140	abgebrochen (Schotterwerk).
Hs 141	Am Weidersberg 16 (Horn Anton, *„ehemalige Weidersbergbaracke"*).
Hs 142	Jahnstr. 27 (Häcker Günter; *„Rupprecht"*).
Hs 143	Jahnstr. 23 (Bruckner Robert, *„Wirtshaus Karlsruh - Eisbiener; Gustav Frohmader war Büttner im Schloß"*).
Hs 144	Jahnstr. 29 (Auweck Ilse, Fürst Horst, *„Zeitler"*).
Hs 145	Goethestr. 12 (Riedl Emmi, *„Riedl"*).
Hs 146	Goethestr. 14 (Fritsch Hans, *„Schmidt"*).
Hs 147	Am Sportplatz 13 (Sickinger Harry, *„Bruckner"*).
Hs 148	Am Rang 6 (evangelisches Pfarrhaus, erbaut 1908).
Hs 149	Jahnstr. 30 (Fuhrunternehmen Pöhlmann).
Hs 150	Jahnstr. 33 (Seifert Helmut, *„Reul"*).
Hs 151	Jahnstr. 35 (Flügel Thomas, *„Schübel, Schemm"*).
Hs 152	Jahnstr. 37 (Bauer Fritz).
Hs 153	Am Rang 22 (Schreinerei Weiß).
Hs 154	Jahnstr. 31 (Fürst, *„Reichel"*).
Hs 155	Jahnstr. 39 (ehemaliger kath. Betsaal, 1911 erbaut).
Hs 156	Am Rang 20 (Völkel Martha).
Hs 157	Am Rang 18 (Seidel Walter, *„Seidelschneider"*).
Hs 158	Arzberger Str. 4 (Leichenhaus).
Hs 159	Am Sportplatz 10 (Bauer Manfred, ehem. Baugenossenschaft).
Hs 160	Am Sportplatz 8 (Ziegler Kurt, ehem. Baugenossenschaft).
Hs 161	Am Sportplatz 6 (Gasiorek Irma, ehem. Baugenossenschaft).
Hs 162	Am Sportplatz 4 (Buchmann Arno, ehem. Baugenosssenschaft).
Hs 163	Kirchweg 21 (Stephan Willi, *„Bock Hani"* – ehem.

Schloßförsterhaus; *„Rahn, Ziegler"*).

Hs 164 Hauptstr. 34 (Drogerie Krippner, *„Tröger"*,erbaut 1926)

Hs 165 Goethestr. 16 (früher Sommerer Karl).

Hs 166 Jahnstr. 41 (Lorek Hilde, *„Kießling"*).

Hs 167 Friedauer Str. 30 (ehem. Turnhalle, erbaut 1927).

Hs 168 Jahnstr. 32 (Rödel Erna, Baugenossenschaft).

Hs 169 Schillerstr. 1 (Hein Hugo, *„Zeitlermaler"*).

Hs 170 Jahnstr. 34 (Holzinger Adolf, Baugenossenschaft).

Hs 171 Goethestr. 18 (Galitzdörfer Willi, *"Baberowsky-Haus"*, letzte Zuflucht der völlig verarmten Liane v. Plänckner).

Hs 172 Haingrüner Str.7 (Weiß Georg).

Hs 173 Jahnstr. 18 (Harles Ernst).

Hs 174 Jahnstr. 38 (Schreier Heinrich, *„Schuffenhauer"*).

Hs 175 Jahnstr. 8 (Schaller Roland, frühere Post, *„Schemm Georg, Schemm-Boder"*).

Hs 176 Jahnstr. 22 (*„Schnappauf"*).

Hs 177 Wißmathweg 11 (Bruckner Erika, *„Riedl"*).

Hs 178 Jahnstr. 6 (Blaumann Fritz, *„Ziegler"*).

Hs 179 Goethestr. 28 (Seidel Helmut).

Hs 180 Goethestr. 30 (Banzer Reinhold, *„Katholing"*).

Hs 181 Goethestr. 20 (Schulz Therese, *„Häfnermoidla"*).

Hs 182 Goethestr. 32 (Tröger Max).

Hs 183 Goethestr. 34 (Fiedler Anna)

Hs 184 Goethestr. 26 (Fischer Rudolf, *„Ziegler"*).

Hs 185 Jahnstr. 19 (Seidel Bernhard).

Hs 186 Marktredwitzer Str. 17 (Reichel Walther).

Hs 187 Kolpingweg 10 (kath. Kirche St. Michael; erbaut 1938).

Hs 188 Goethestr. 19 (Flügel Sigmund, *„Meichner"*).

Hs 189 Goethestr. 23 (Klement Hedwig, *„Ziegler"*).

Hs 190 Vogelherd 1 (abgerissen, ehem. Kantine des Steinbruchs und Wohnung).

Hs 191 Goethestr. 24 (Bock Charlotte, *„Geist"*).

Hs 192 Goethestr. 15 (Rößler Rainer, ehem. Lehrerwohnung).

Hs 193 Goethestr. 17 (Beierkarre Günter, ehem. Bürgermeisterwohnung).

Hs 194 Haingrüner Str.8 (Mittelmeier Hans).

Hs 195 Friedauer Str. 63 (Tröger Hans).

Hs 196	Wißmathweg 13 (Kießling Herbert u. Lorenz).
Hs 197	Am Waldrand 5 („*Fürst*").
Hs 198	Goethestr. 25 (Kania Roland, „*Fürst*").
Hs 199	Kolpingweg 4 (Tröger Werner).
Hs 200	Am Sportplatz 2 (Baugenossenschaft).
Hs 201	Am Sportplatz 15 (Sportheim, 1949 gebaut und 1955-56 erweitert).
Hs 202	Goethestr. 36 (Werner Horst).
Hs 203	Goethestr. 38 (Thüring Wilhelm).
Hs 204	Goethestr. 40 (Kern Franz).
Hs 205	Goethestr. 42 (Strahl Hans).
Hs 206	Goethestr. 44 (Hartwich Bernhard, „*Sommerer*").
Hs 207	Goethestr. 46 (Feist Norbert, „*Rößler*").
Hs 208	Goethestr. 48 (Kania Erich).
Hs 209	Goethestr. 50 (Reichel Margarete).
Hs 210	Goethestr. 52 (Dumler Werner).
Hs 211	Goethestr. 54 (Rieß Magdalena).
Hs 212	Am Waldrand 7 (Hochberger Walter).
Hs 213	Am Waldrand 9 (Platzek Hugo).
Hs 214	Am Waldrand 11 (Müller German, „*Prodowy*").
Hs 215	Am Waldrand 13 (Eckl Jens, „*Zierer*").
Hs 216	Am Waldrand 15 (Heil Rosa).
Hs 217	Am Waldrand 17 (Tröger Hans).
Hs 218	Goethestr. 31 (Stöckl Klaus, „*Kaiser*").
Hs 219	Fröbelweg 1 (Evang. Kindergarten, 1950 erbaut).
Hs 220	Friedauer Str.26 (Meisel Eduard).
Hs 221	Goethestr.1 (Baugenossenschaft).
Hs 222	Goethestr. 35 (Trapl Siegfried).
Hs 223	Goethestr. 37 (Reul Peter).
Hs 224	Goethestr. 39 (Schreier Erna).
Hs 225	Schulweg 5 (Thüring Adolf).
Hs 226	Haingrün 2 (Riedl Walter).
Hs 227	Am Rang 21 (Heinrich Bauer).
Hs 228	Goethestr. 22 (Geist Otto).
Hs 229	
Hs 230	
Hs 231	

Hs 232	
Hs 234	
Hs 235	
Hs 236	
Hs 237	(Friedauer Str.37,Schön Horst, *„Engelbrecht, Bauer"*).
Hs 238	Haingrüner Str.19 (Reitzner Rudolf).
Hs 239	Am Waldrand 16 (Fritsch Karl).
Hs 240	Gartenstr. 1 (Winterling Maria).
Hs 241	Gartenstr. 3 (Pöhlmann Otto).
Hs 242	Gartenstr. 2 (Küspert Reinhard).
Hs 243	Gartenstr. 4 (Hein Irma).
Hs 244	Gartenstr. 6 (Riedl Ernst).
Hs 245	Gartenstr. 8 (Dannhorn Ludwig).
Hs 246	Gartenstr. 5 (Paul Bernhard).
Hs 247	Gartenstr. 10 (Spiller Guido).
Hs 248	Gartenstr. 7 (Hampl Emil).
Hs 249	Gartenstr. 9 (Schulz Therese).
Hs 250	Gartenstr. 12 (Geyer Margit).
Hs 251	Gartenstr. 14 (Maul Hans).
Hs 252	Gartenstr. 11 (Stöckl Heinz).
Hs 253	Gartenstr. 13 (Günther Frieda).
Hs 254	Gartenstr. 15 (Walther Hedwig).
Hs 255	Haager Weg 3 (Kastner Hans).
Hs 256	Haager Weg 5 (Plattner Willi).
Hs 257	Kath. Pfarramt, Kolpingweg 8.
Hs 258	Am Rang 19 (Meisel Margarethe).
Hs 259	Bahnhofstr. 2 (Seifert Karl).
Hs 260	Kirchweg 23 (Seidel Adolf).
Hs 261	Bergsiedlung 2 (Bock Anna).
Hs 262	Bergsiedlung 4 (Grund Manfred).
Hs 263	Bergsiedlung 6 (Nober Dieter).
Hs 264	Bergsiedlung 8 (Landgraf Erich).
Hs 265	Bergsiedlung 10 (Küttner Erich).
Hs 266	Bergsiedlung 12 (Kornas Gertraud).
Hs 267	Bergsiedlung 14 (Katholing Hans).
Hs 268	Bergsiedlung 16 (Katholing Adolf).
Hs 269	Friedauer Str.46 (Geyer Alfred).

Hs 270	Tulpenstr. 1 (Vetter Kurt).
Hs 271	Tulpenstr. 2 (Künstner Hildegard).
Hs 272	Bahnhofstr.7 (Frohmader Walter, Aussiedlerhof).
Hs 273	Friedauer Str.24 (Bauer Martha; Post).
Hs 274	Bergsiedlung 18 (Lorenz Erich).
Hs 275	Bergsiedlung 20 (Fürst Hilde).
Hs 276	Bergsiedlung 22 (Bareuther Wolfgang).
Hs 277	Bergsiedlung 24 (Gawehn Max).
Hs 278	Friedauer Str.49 (Kusa Ladislaus).
Hs 279	Jahnstr. 42 (Rieß Erich).
Hs 280	Friedauer Str.39 (Ködel Kurt).
Hs 281	Tulpenstr. 3 (Kreißl Josef).
Hs 282	Tulpenstr. 4 (Hampl Karl).
Hs 283	Friedauer Str. 41 (Winter Willi).
Hs 284	Jahnstr. 46 (Ziegler Willi).
Hs 285	Haingrünerstr. 18 (Reindl Robert).
Hs 286	Friedauerstr. 45 (Hielscher Erika).
Hs 287	Bergsiedlung 26 (Bauer Hans).
Hs 288	
Hs 289	Haingrünerstr. 16 (Balg Adolf).
Hs 290	Haingrünerstr. 14 (Neumann Gerhard).
Hs 291	Jahnstr. 48 (früher: Schmidt Herta).
Hs 292	Friedauerstr. 47 (Kautzner Georg).
Hs 293	Schulweg 10 (Bauer Rudolf).

2. Verzeichnis der früheren Hausnummern von Haingrün

früher:	heute:
Hs 1	Hs 39 - Blechschmidt Peter.
Hs 2	Russ Johann, *„Russ Stoffel"* (bereits abgerissen).
Hs 3	Hs 16 - *„Langesvetter"*, heute: Schmidt Fritz.
Hs 4	Stöberer Christian; *„Heisl Stöberer"*, vor einigen Jahren abgerissen, Grundstück gehört heute Hans Reißmann.
Hs 5	Hs 35 - *„ehem. Gärtnerei, Braun Sepp"*, heute: Michael Mikisch.
Hs 6	Hs 30 - *„Roth"*, heute: Wolf Arno.
Hs 7	Hs 31 - *„Biener"*, heute. Köstler Gerhard und Fritz.
Hs 8	Hs 38 - *„früher Weiss Erhard, später Bruckner Karl"*, heute: Martin Schieweck
Hs 9	Hs 26 - *„Peters Fritz (Fritz Pfletscher)"*, heute: Erich Sommerer.
Hs 10	Hs 24 - *„Pfletschers Lisette, Eduard Pausch"*, heute: Meier.
Hs 11	Hs 27 - *„Wenzel Leyer, Heisl Dears"*, heute. Günter Pfletscher.
Hs 12	Hs 17 - *„Sepherl und Laura, Pfeiffer Hans"*, heute: Margareta Wunderlich.
Hs 13 und Hs 14	Hs 18 - *„Meiner Michl und Wirts Babett, Pausch Johann und Wirts Lisett"*, heute: Hildegard und Arnold Meiner.
Hs 15	Hs 37 - *„Zimmermann Fritz"*, heute: Wilhelm Reichel.
Hs 16	Hs 25 - *„Pfeiffers Medard und Lena"*, heute: Erwin Rögner.
Hs 17	Hs 22 - *„Gerstners Hans"*, heute: Lisbeth und Hermann Kusche.
Hs 18	Hs 28 - *„Schmelzers Margareth, Ruß Karl"*, heute: Anna und Gerhard Ruß.

Hs 19	Hs 36 - *„Käs Michl"*, heute: Gerald Hermann.
Hs 20	Hs 13 - *„Kunz"*, heute: Folda Fritz.
Hs 21	Hs 34 - *„Ponader Fritz"*, heute: Marie und Helmut Pausch.
Hs 22	Hs 33 - *„Roth Georg II, Roth Luise und Roth Karl"*, heute: Rosa und Dieter Roth.
Hs 23	Hs 4 - *„Braun, Wettlschneider, Babett, Sommerer Hani"*, heute: Marlene Sommerer.
Hs 24	Hs 20 - *„Wirts Michl und Martin, Flaschners Jette, Wirtshaus 'Grüner Baum'"*, heute: Hans Reißmann.
Hs 25	Hs 32 - *„Them, Fetzer, Roth Moiler"*, gehört: Wolf Arno.
Hs 26	Hs 10 - *„Erlloh Schardt und Balg Seppl"*, heute: Babette Balg.
Hs 27	Hs 12 - *„Kreuzer Medard"*, heute: August Holler.
Hs 28	Hs 5 - *„Kanesn, Maurersmichl, Peters Trina"*, heute: Hartmut und Fritz Tröger (Bahnhofsvorstand). Die heutigen Anwesen Hs 5 bis Hs 8 bilden den sogenannten „Bahnhof" auf der Haingrün.
Hs 29	Hs 14 - *„Girgl Babett, Schmelzers Dears, Wirtshaus 'Waldlust Haingrün'"*, heute: Müller.
Hs 30	Hs 29 - *„Hickfang Fritz, Stöberer"*, heute: Marianne Adler.
Hs 31	Hs 8 - *„Roth Georg I, Hana Heiner"*, heute: Margarethe Roth und Rudolf Ogureck.
Hs 32	Hs 7 - *„Höreth, Kreuzer"*, heute: Annemarie Kreuzer.
Hs 33	Hs 6 - *„Geist, Girgl Schouster"*, heute: Kurt Sommerer.
Hs 34	Hs 1 - *„Braun, Wettl Medard und Mamm"*, heute: Karl Köstler.
Hs 35	Hs 3 - *„Charli, Bieners Anna"*, heute: Heinrich und Rainer Bruckner.
Hs 36	Hs 11 - *„Erlloh, Siener"*, heute: Irmgard Bauer.
Hs 37	Hs 15 - *„Rothschneider"*, Willi und Hermann Roth.
Hs 38	Hs 42 - Fuchs Martin.
Hs 39	Hs 9 - *„Karl und Hana Anna"*, heute: Heinrich Blechschmidt.

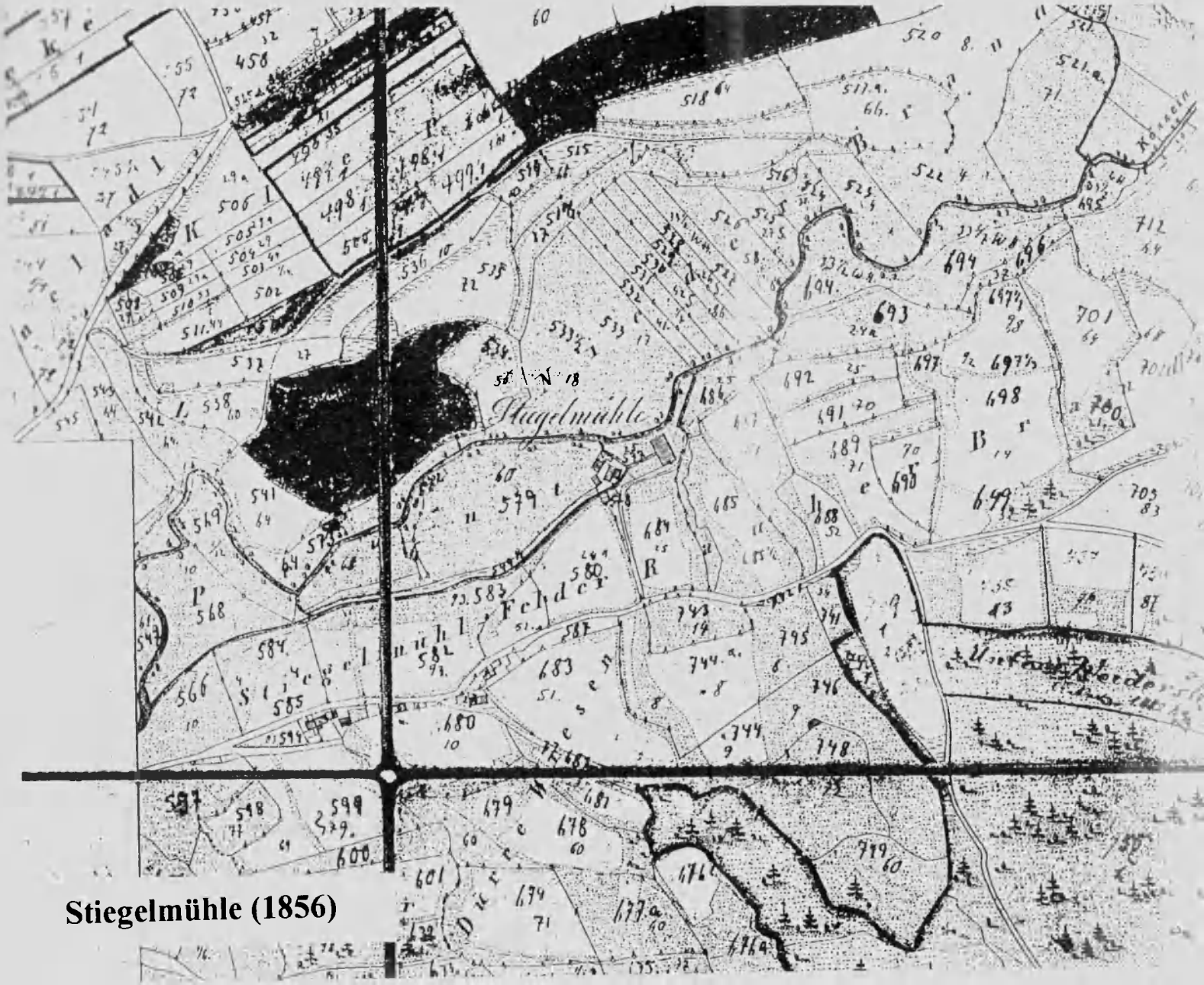
Das heutige Anwesen Hs 2 (Riedl Walter) trug früher die alte Brander Hausnummer 226.
Ferner befand sich auf der Haingrün noch ein altes Forsthaus, das etwa 1935/36 abgerissen wurde. Dort wohnte der *„Heisl Bauer"*.[122]

122) Vgl. S. 86ff. (Bilder).

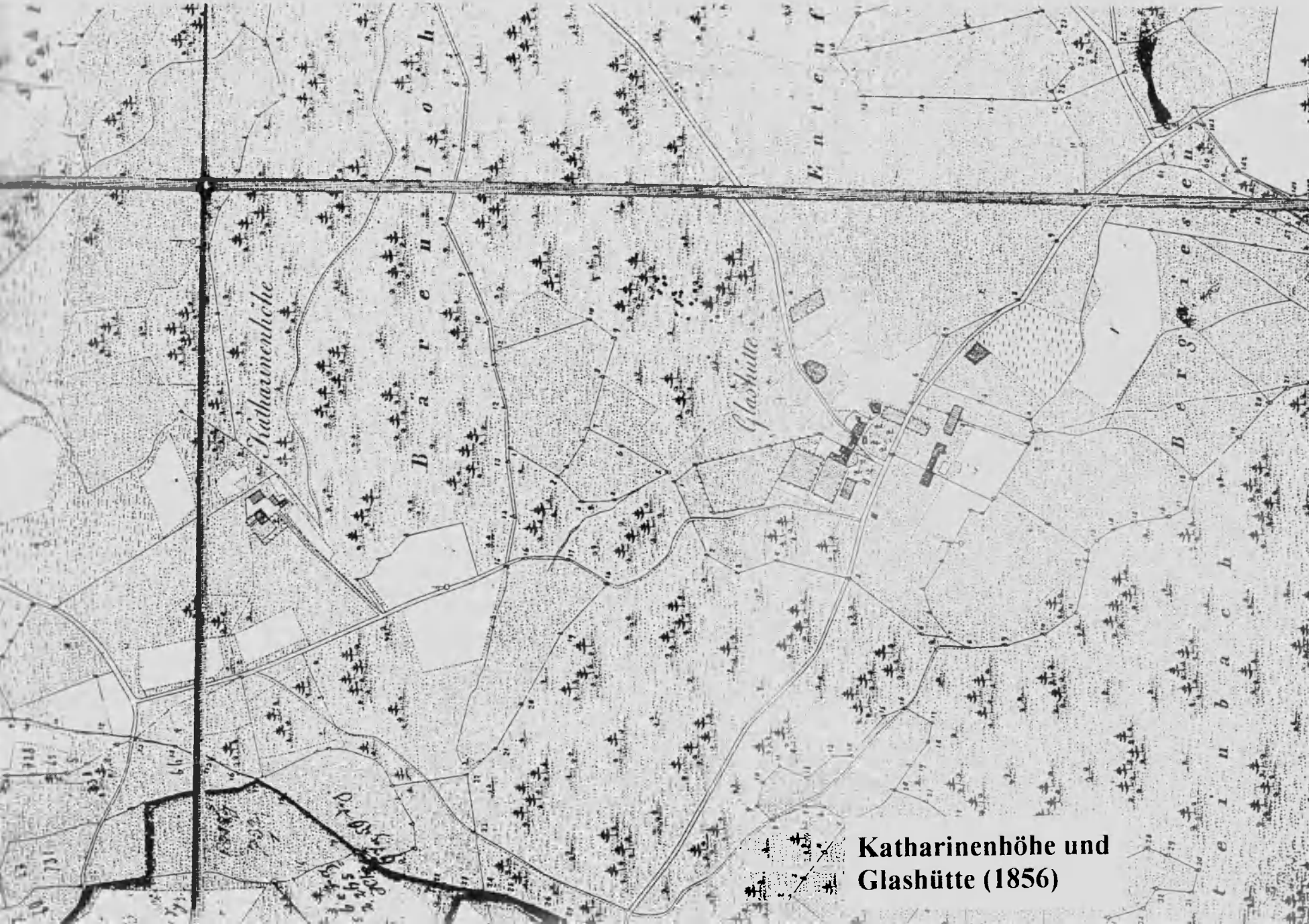
Das heutige Anwesen Hs 2 (Riedl Walter) trug früher die alte Brander Hausnummer 226.
Ferner befand sich auf der Haingrün noch ein altes Forsthaus, das etwa 1935/36 abgerissen wurde. Dort wohnte der „*Heisl Bauer*".[122]

122) Vgl. S. 86ff. (Bilder).

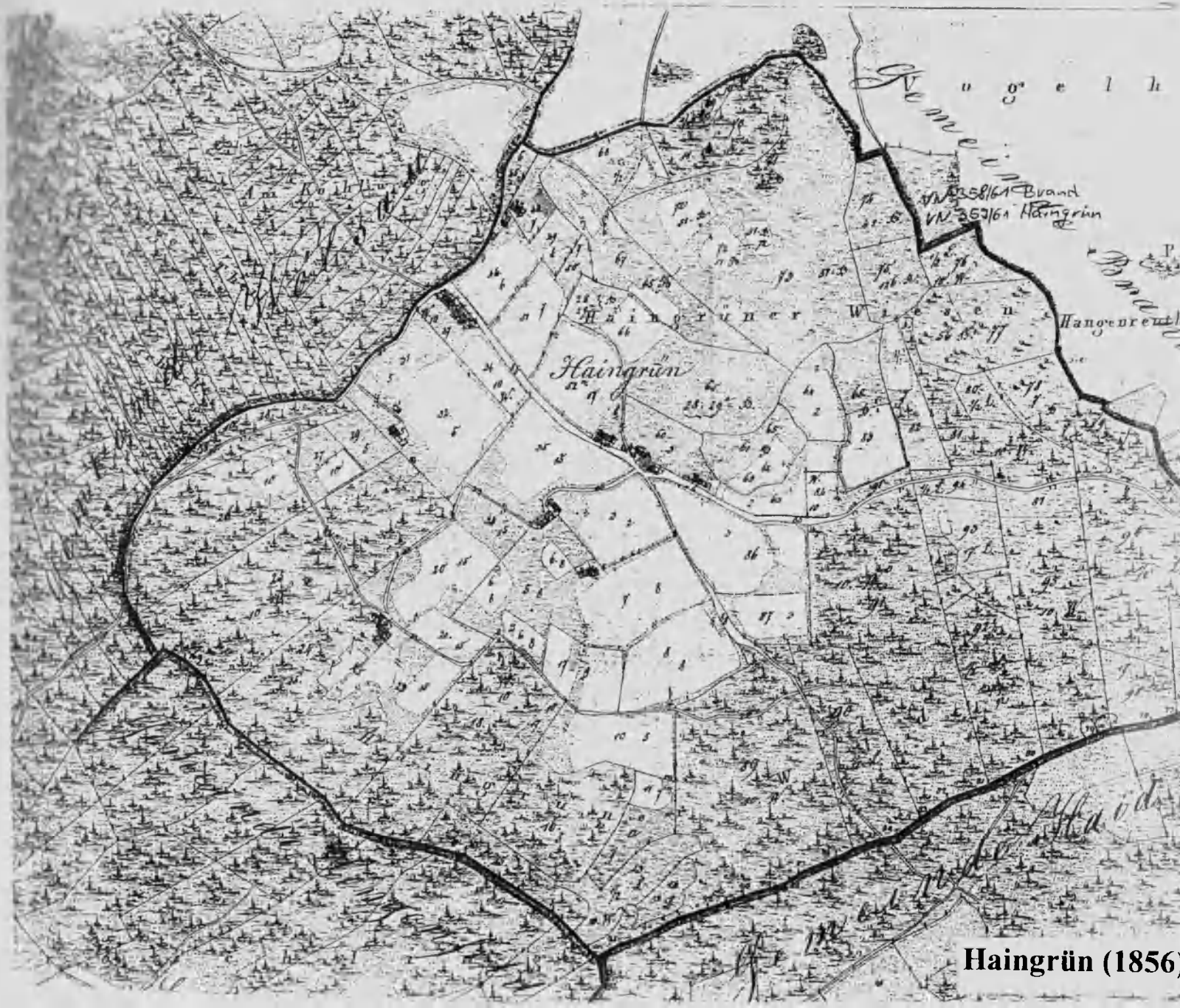
3. Alte Flurkarten



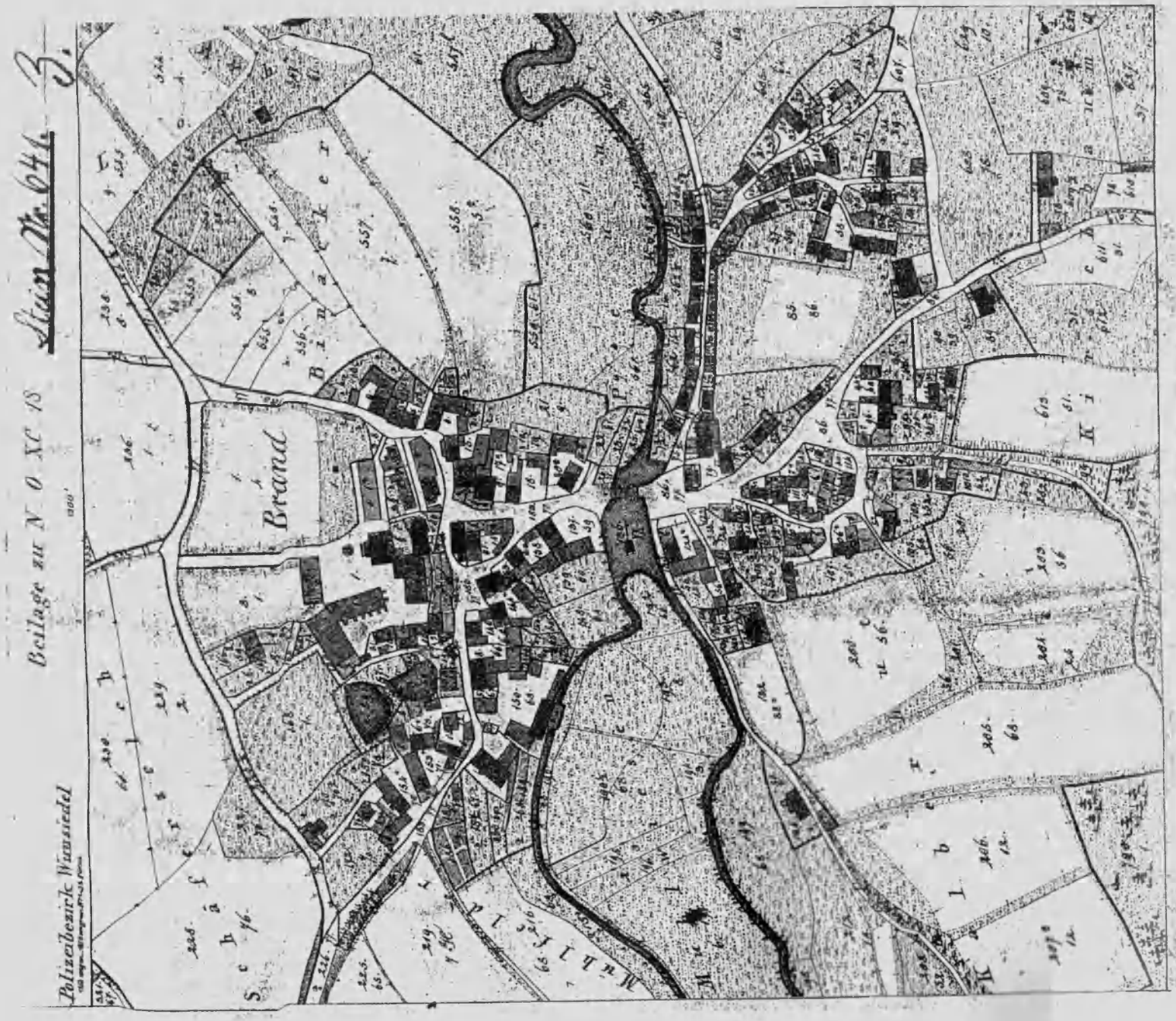
Stiegelmühle (1856)



Katharinenhöhe und Glashütte (1856)



Haingrün (1856)


Beilage zu N O XC 18
Stein Nr. 641
3.
Polizeibezirk Wunsiedel
Brand

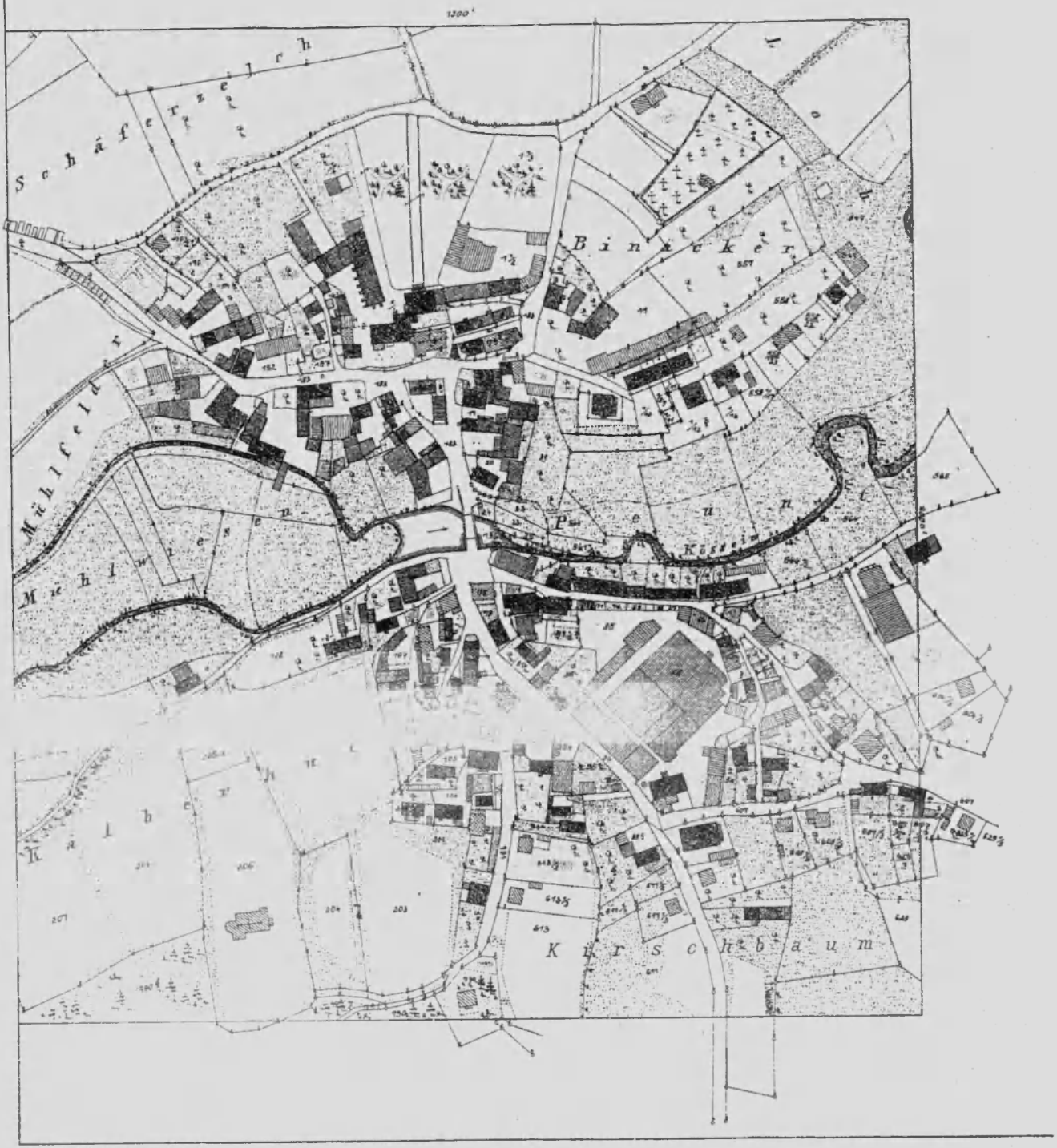
Brand (1856)

A. Wunsiedel
Umgraviert 1856, 68 76, 90, 1907, 13
Ergänzt 1937, 50

Brand b. Marktredwitz

Beilage zu N. O. XC. 18

Gmkg. Brand



Brand (1937)

4. Der Streit mit Marktredwitz

"Im vorigen jahr ist kurz darauf hingewiesen worden, daß mit der Kirche(n) in Brand eine Veränderung vorgegangen ist.

Weil sich aber die Edelleute von Brand diesmal von der hiesigen Kirche(n) mit Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen gänzlich separiert haben, habe ich die Angelegenheit kurz hierhersetzen wollen.

Fürs erste ist [es notwendig], zu wissen, daß selbige Kirche(n) zu Brand das Filial zur hiesigen Kirche(n) ist und auch jederzeit von hier aus durch einen Kaplan versehen wurde; und zwar so, daß alle Sonntage der H[err] Kaplan von hier aus früh hinabgekommen ist. Bei seiner Ankunft wurde alsbald zusammengeschlagen. Es wurde nur ein Gesang singen lassen und die Predigt vorgenommen. Nach verrichteter, kurzer Predigt hat er sich alsobald(en) wieder zurück (anhero) begeben, damit er sich vor Beendigung hiesiger Predigt bei unserer Kirche(n) einfinden und allezeit der Kommunion beiwohnen konnte.

Nachdem aber der Kaiser Anno 1628 die evangelischen Prediger allhier abgeschafft und katholische eingesetzt [hatte], ist unterdessen die Kirche(n) zu(m) Brand durch den Exulanten Johann Rohstroh(e) versehen worden. Dieser hat den Gottesdienst mit Singen, Beten und Lesen vor und nach der Predigt eingeführt und angestellt. Diesen völligen Gottesdienst haben die vom Adel bei der Wiedereinführung der evangelischen Pfarrherren anno 1649 in Gegenwart der fürstlich-brandenburg. Kommissare und des hiesigen Rats vornehmen lassen und [gefordert], daß auch hinfort durch unseren Kaplan nit allein die Sonntage, sondern auch die hl. Fest- und Aposteltage [so] versehen werden müßten; wogegen man aber hiesigenorts protestierte.

Sie sind aber auch hernach noch bei ihrer Meinung geblieben, nur haben sie sich erboten, dem Kaplan wegen des häufigeren Predigens einen billigen Rekompens zu tun. Sie wollten aber nimmermehr zulassen, daß ihre Kinder wie von Alters her, hierher zur Tauf[e] getragen würden. Auch das Kopulierenlassen allhier sollte [unter]lassen werden. Es sollte vielmehr alles durch den Kaplan in ihrer Kirche(n) verrichtet werden.

Was die Begräbnisse belangt, so sollten sie zwar hier begraben werden, aber von der Kirche(n) [aus] sollten die Bauern hier in kein Haus [mehr] gehen und keinen Trunk [mehr] tun, sondern alsbald nach Brand [zurück] kehren, um dort nach Bauerngewohnheit das Leid zu vertrinken.

Weil sie nun von diesem Vorhaben durchaus nit weichen und auch ihren Landesfürsten, den H[errn] Markgrafen, zur Hilfe nehmen wollten, hat unser H[err] Pfarr[herr] Stephan Leupold mit Genehmhaltung des Bürgermeisters, des Richters und des Rats allhier - vor allem auch deswegen, weil man beim Anfang der Restitution, bei dem uns allerorts unser Kirchenstand sehr schwer gemacht wurde und man nit wissen konnte, wie es ausgehen würde - mit denen von Brand einen Interimrezeß, wie es in dem einen und dem anderen Punkt mit der

Kirchenverrichtung zu Brand gehalten werden sollte, aufgerichtet; mit dem Vorbehalt, daß es jedem Teil freistünde, ihn nach belieben zu kassieren.

Weil nun aber gefunden wurde, daß dieser aufgerichtete Interimsrezeß nit allein den alten Verträgen zuwider lief, sondern auch der hiesigen Kirche zu großem Nachteil gereichte, indem der Kaplan bei so langen Verrichtungen unmöglich zur rechten Zeit zur hiesigen Kirche zurückkommen konnte, um der Kommunion beizuwohnen, so hat er notdringlich einen Substituten annehmen und besolden müssen, [zumal] es unserm Pfarrherrn unmöglich war, vor und nach der Kirche(n) alles Singen, Beten und Lesen allein zu verrichten und der Kaplan selbst sehr mit Leibesschwachheit beladen war.

Daraufhin hat man allhier beschlossen, den Rezeß wieder aufzukündigen und in einem Schreiben der Hoffnung Ausdruck gegeben, alles wieder in den alten Stand zu bringen.

Aber die von Brand haben sich durch diese Aufkündigung nit abschrecken lassen, sondern sind bei dieser Resolution geblieben: Falls die Geistlichen zu Redwitz die Kirchenverrichtung zu Brand obdachtermaßen nit tun wollten, würden sie sie von Thiersheim oder Arzberg aus versehen lassen oder gar mit Hilfe ihres Fürsten eine sonderbare Pfarr[e] aufrichten.

Weil nun unser H[err] Pfarrher [ein]gesehen hat, daß sie von ihrer Meinung nit [ab]zubringen waren oder daß sie sich gar von der hiesigen Kirche(n) [los]reißen könnten, hat er den Vorschlag getand, daß unser Kaplan, Herr Georg Lang - dem seines Ansehens und Alters wegen zugebilligt werden mußte, bei der hiesigen Kirche zu bleiben - auf seine Verrichtung und Besoldung, die er von Brand hatte, kassieren und verzichten solle, wofür er ihm soviel Getreid[e], als er von Brand gehabt - jährlich 4 1/2 Kar Korn und 4 1/2 Kar Haber(n) -, von seinem Boden wider Ergötzung geben. An seiner Stelle aber sollte die Kirche(n) zu Brand der Substitut versehen und selbige Besoldung einnehmen. Dadurch würde nicht nur der Kirche zu Brand gedient, sondern auch dem Wunsch der Edelleute entsprochen, und auch unsere Kirche(n) könnte durch die stete Aufwartung zweier Priester besser bestellt werden, wenn hinfort drei Prediger hiersein würden, deren Besoldung ja [gesichert] sei und die auch genügend zu verrichten hätten, wenn der Tertius jederzeit Brand versehen müßte.

Der Vorschlag hat denen von Brand nit übel gefallen. Es ist sogar ein Tag zu Dörfles angestellt worden, auf dem der H[err] Hauptmann zu Wunsiedel, die Junker von Brand, unsere Geistlichen und der H[err] Gerichtsschreiber erschienen waren, um zu ermitteln, ob die Sache im Grund[satz] verglichen werden könnte. Es ist aber nichts daraus geworden. Man hat sie auf beiderseitige Bedenken hin bis auf weiteres verschoben.

Vor allem wollte unser Herr Kaplan damit durchaus nit zufrieden sein und brachte folgenden Vorwand ein: Er sei auf Brand angenommen worden und könnte von seiner Besoldung nichts zurücklassen. Obgleich er das Getreid[e] vom H[errn] Pfarrherrn bekäme, so blieben ihm doch die Akzidenzien aus.

Dagegen hat man ihm aber zu Gemüt geführt: Wenn er schon der Akzidenzien entraten müßte, so hätte er doch Ruhe und brauchte weder bei Hitze, Regen oder Schnee hinaus und könnte allein hier bei dieser Kirche(n) verbleiben.

Man hat ihn dabei gelassen und wollte ihn auch gern schützen, nur hätte man es gern gesehen, wenn er die vom Adel dahingebracht und gezwungen hätte, daß alles in den vorigen Stand gebracht worden wäre, damit er sich zur rechten Zeit bei der hiesigen Kirche(n) einfinden könne, um dem Pfarrherrn bei einer so großen Menge von Kommunikanten die Last nit allein auf dessen Hals zu lassen. Es hat bei ihm aber nichts verfangen wollen, nachdem es ihm, falls es geschehen sollte, - seinem Vorgeben nach - zum großen Schimpf und Despekt gereichen würde.

Die von Brand haben daher endlich die Resolution ergriffen und den hiesigen Substituten durch das fürstlich-brandenburgische Konsitorium zu ihrem eigenen Pfarrherren vocieren lassen. Sie haben ihn angenommen und eine sonderbare Bestallung gemacht.

Weil nun dadurch beiden Kirchen zu besserer Anstellung der Gottesdienste verholfen worden war, hat auch der H[err] Pfarrherr dem Substituten zu seinem besseren Unterhalt die vorher bewilligten 9 Kar Getreide gelassen, damit allerorten der Fried[en], die Ruhe und die gute Ordnung erhalten würden.

Die Junker von Brand haben es aber hie[r]bei nit bleiben lassen. Indem sie vorgegeben haben, daß es mit unserem Gottesdienst hier künftig keinen sicheren Bestand haben dürfte und sie in Gemeinschaft mit uns mit ihrer Kirche(n) einmal in Gefahr kommen könnten haben sie dahin getrachtet, sich von der hiesigen Kirche(n) ganz zu separieren. Auch bei ihrem Landesfürsten haben sie es geschwind ins Werk gerichtet, daß sie einen Freithof aufrichten durften, um ihre Verstorbenen (daselbst) zu begraben und mit Redwitz nichts mehr zu tun zu haben. Der Markgraf hat ihnen dazu das benötigte Holz verehrt.

Obwohl man hier gehofft hatte, es zu hintertreiben, indem man sich stark widersetzt, geschrieben und protestiert hat, so hat man es doch nit ändern können, sondern es dabei verbleiben lassen müssen, da wir wegen der Empfindung großen Unglücks gegenüber dem Fürsten [und] dessen Ungnade nit weiter auf uns ziehen und laden wollten.

Als einstmals - noch unter der Zeit des (währenden) Rezesses - in Abwesenheit des H(errn) Kaplans, der nach Schleiz gereist war, eine Kindstauf[e] vorgefallen war, hat unser H[err] Pfarrherr nach Brand hinab[gehen] und taufen sollen. Er hat sich aber wegen seiner bekannten Leibschwachheit entschuldigt und gebeten, das Kind heraufzubringen. Das aber haben die Edelleut[e] bei hoher Strafe verboten. Endlich kam es dann so weit, daß sie es bewilligten, daß der Bauer das Kind nach Dörfles tragen durfte, wohin sich dann der H(err) Pfarrherr zur Verrichtung der Taufe begeben mußte."

aus: Georg Leopolds Hauschronik, Band 2, hrsg. v. Dr. Hermann Braun, Marktredwitz 1963, S. 135-138.

5. Maße, Gewichte und Währungen

a) Getreidemaße:

Kar und Scheffel waren Hohlmaße, mit denen Getreide gemessen (nicht gewogen) wurde. Kar (althochdeutsch char) bedeutet zunächst ein hohles Gefäß.

Singer (vgl. Landbuch) gibt folgende Definition:
1 Napf = 7 kg Korn (Roggen), 7,5 kg Weizen, 5,5 kg Haber
1 Mäßlein = 28 kg Korn, 30 kg Weizen, 22 kg Haber
1 Kar = 4,5 Zentner Korn, 4,8 Zentner Weizen, 3,8 Zentner Haber

b) Zählstückmaße:

1 Dutzend = 12 Stück; 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schock = 60 Stück.

c) Gewichte:

In früheren Zeiten wurde mehr gemessen als gewogen. Die Pfarrbeschreibung von 1833/41 belegt dieses eindrücklich.

d) Währungen:

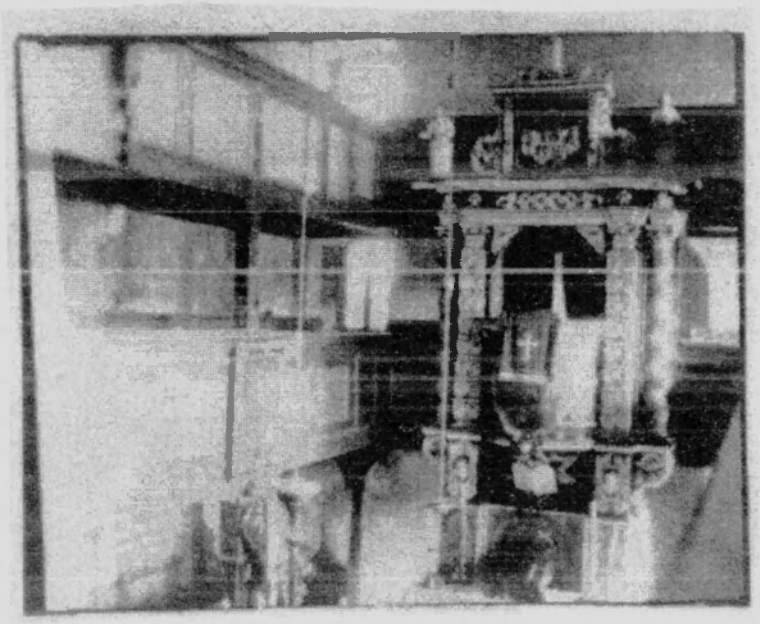
fl = Florentiner Gulden = 20 Schilling
1 (Rheinischer) Gulden = 250 fränkische Pfennige

Die Ämter Selb und Tierstein kennen ferner noch den Groschen, der mit 12 Pfennig etwa dem Schilling entsprach.
Im Jahre 1570 wurde in allen markgräflichen Gebieten die alte Rechnungsart nach Pfund, Schilling und Heller von der neuen Rechnungsart nach Gulden und Kreuzer abgelöst.

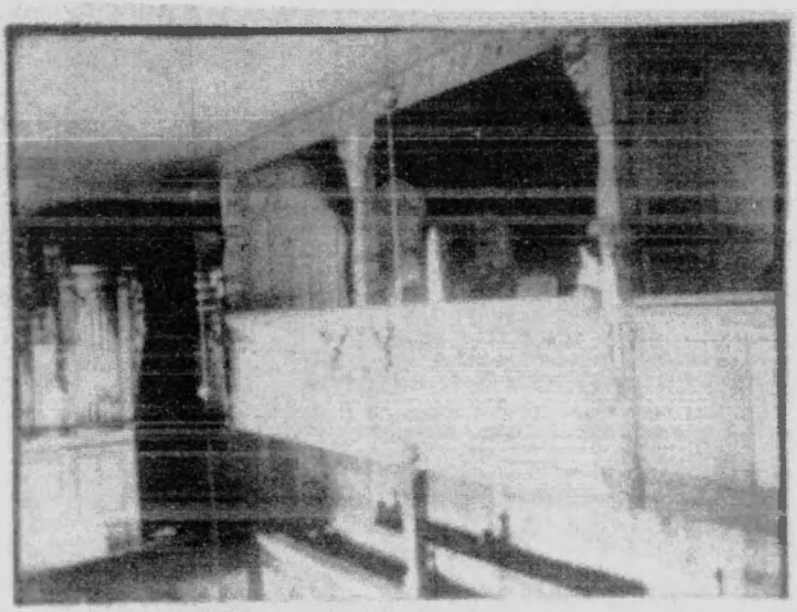
1 Gulden = 60 Kreuzer.

(Quelle: Das Landbuch der Sechsämter von 1499, hrsg. v. Fr. Wilh. Singer, 2. Aufl. Wunsiedel 1993)

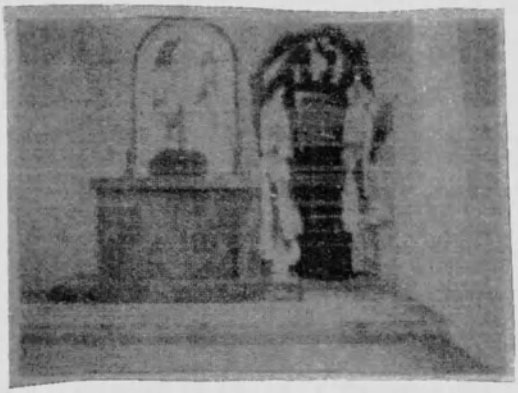
6. Bilder



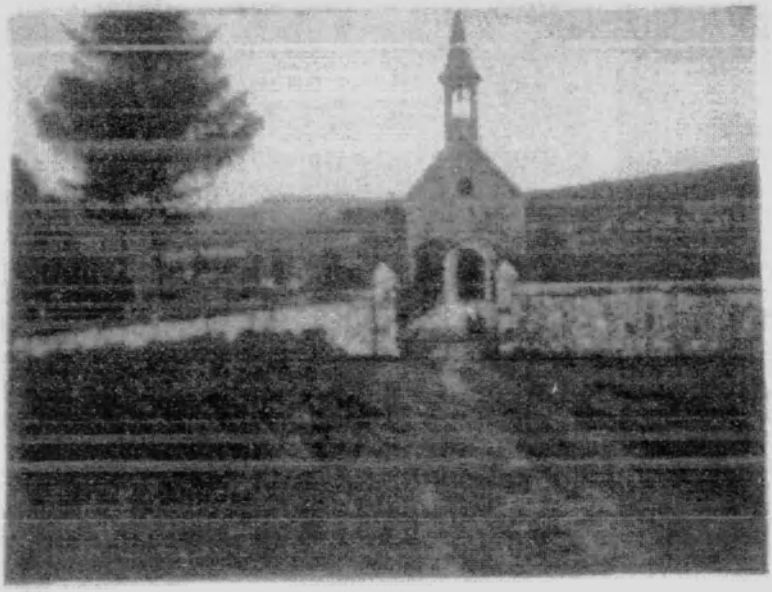
Kanzelaltar



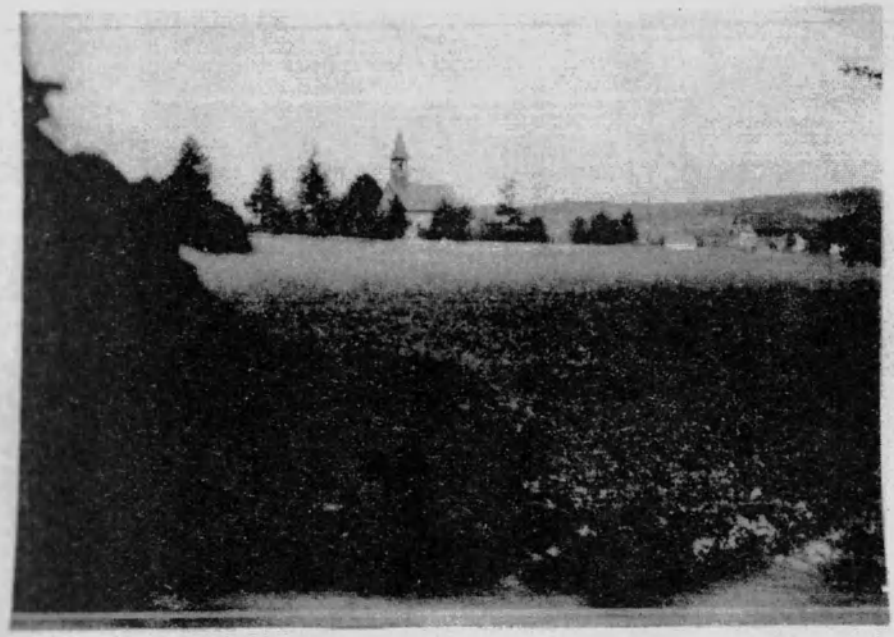
„Kirchenstuhl“

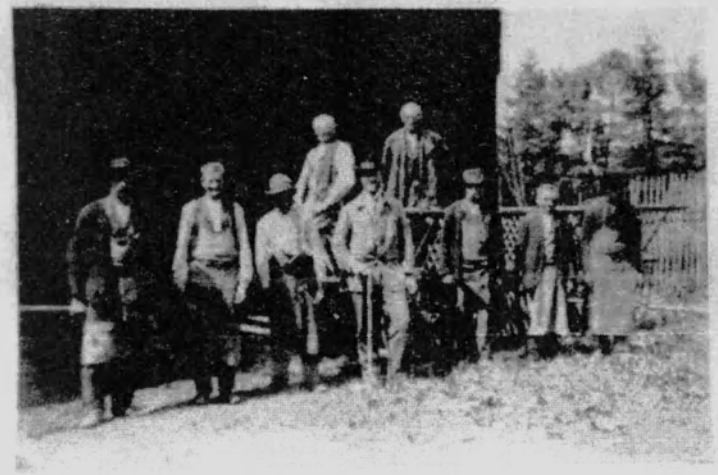


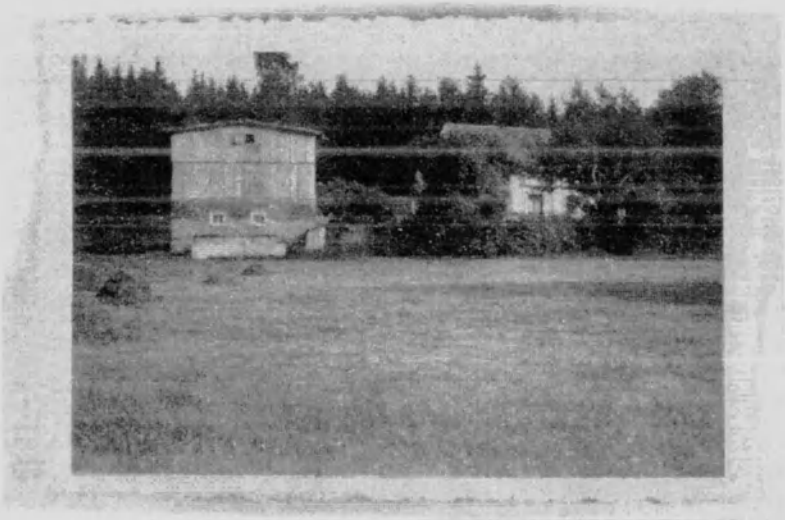
Friedhofskapelle

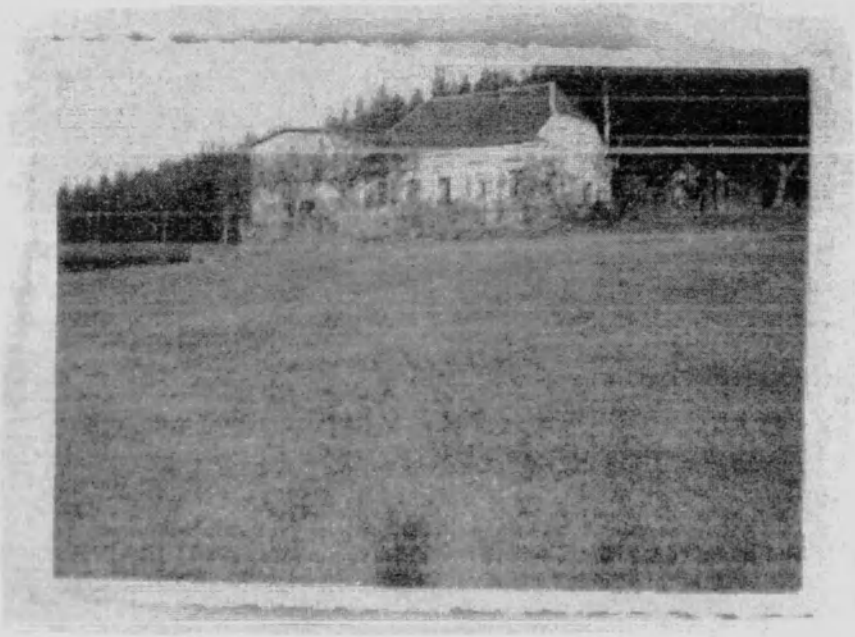


„Der alte Friedhof“

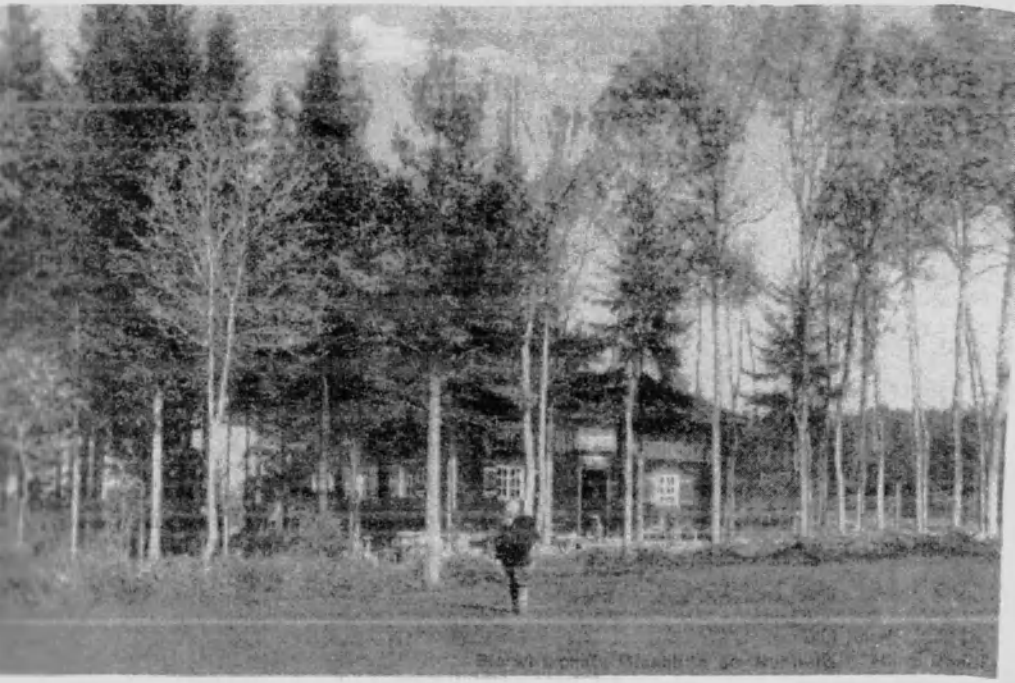






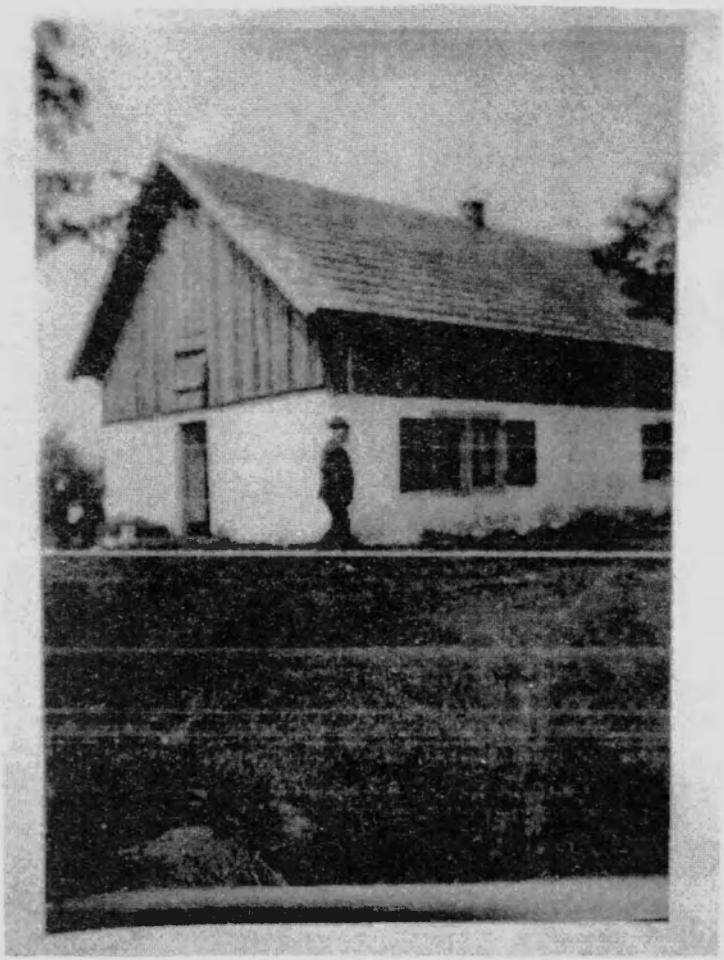


Die Katharinenhöhe



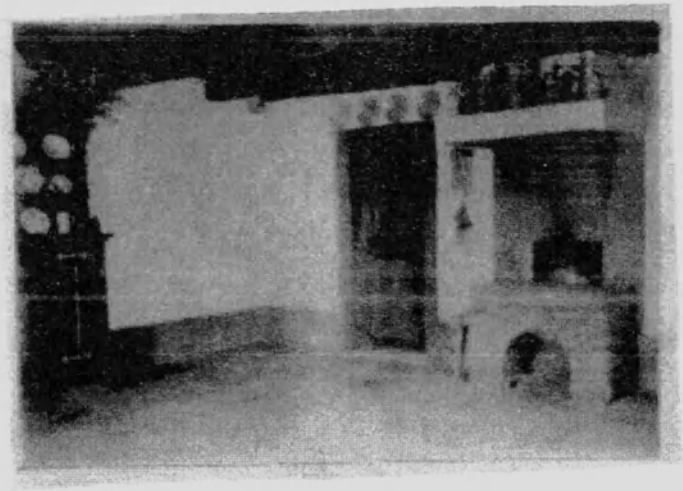
„Bierwirtschaft, Glashütte am Ruhberg Hans Roeder“

Altes Forsthaus
(Haingrün, später: sog.„Heisl-Bauer“)



Altes Forsthaus

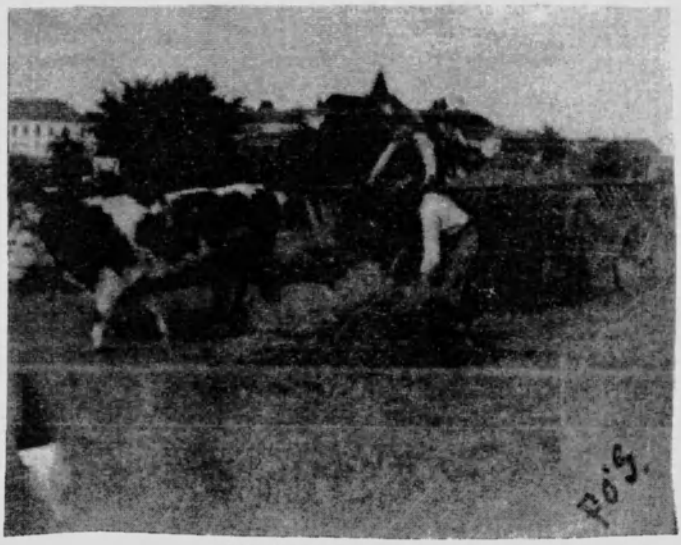
Altes Forsthaus
(vorne: Freiherr v. Seckendorff)



Altes Forsthaus

GRUSS von
HAINGRÜN

Hof zwischen Schloß und Kirche (um 1900)

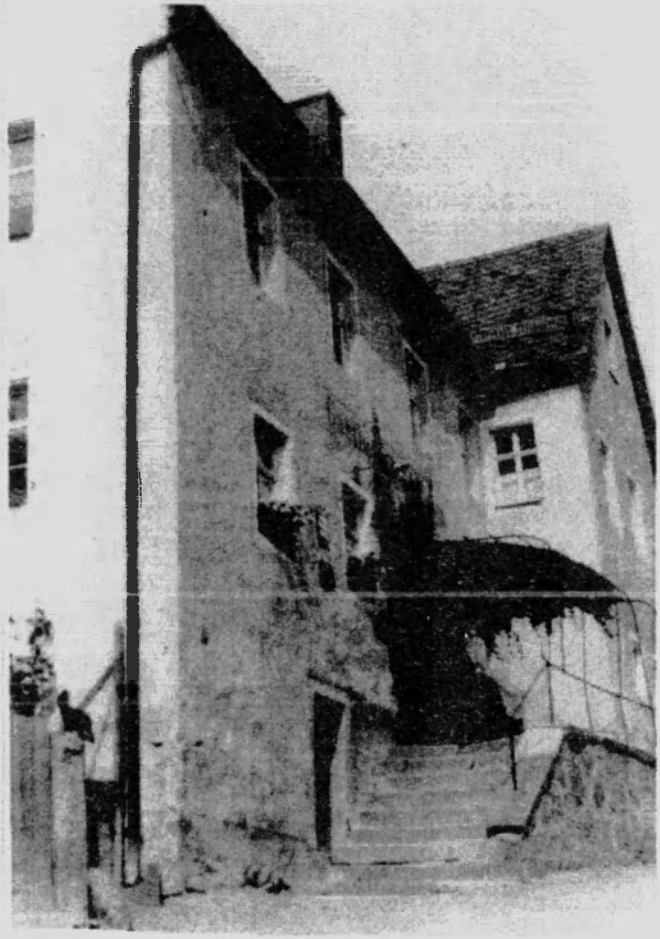


Bei der Ernte

Hs 28 - „Der Meiselschouster“

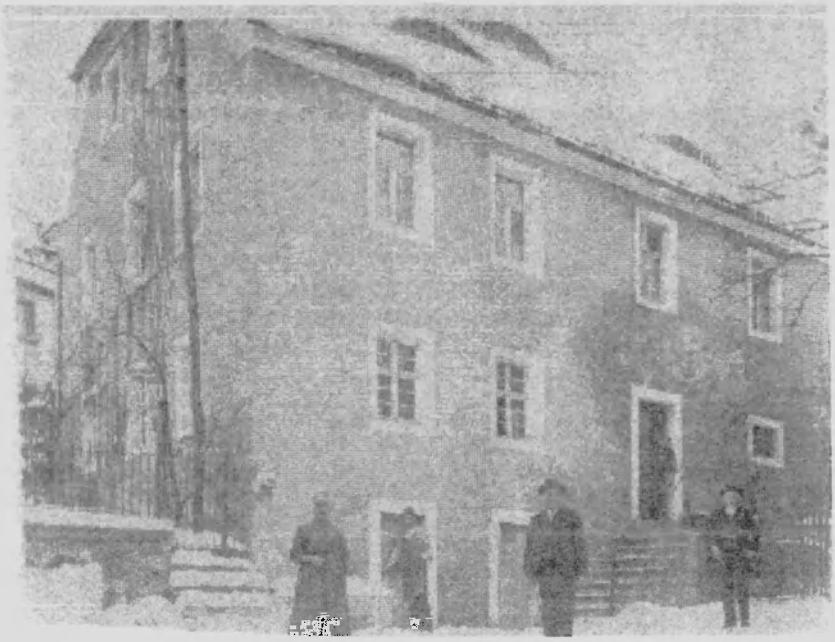
Hs 48 - „Das Rahn-Haus“

Hs 61 - „Blaoum Christian“



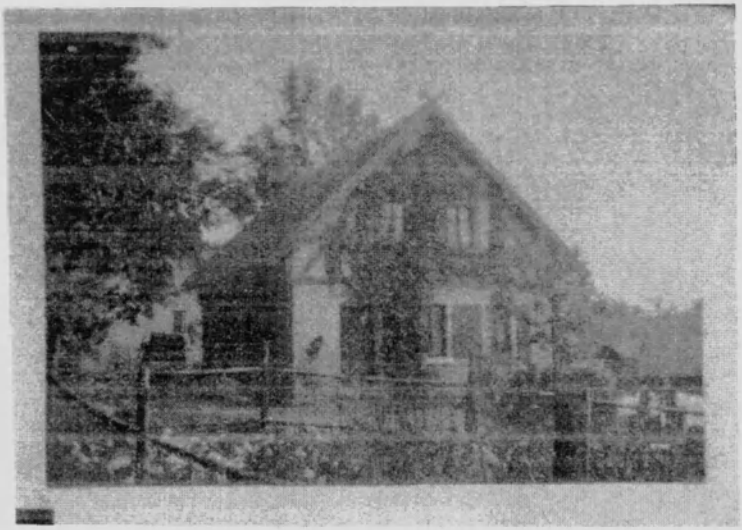
Hs 8 - Gasthof zu den drei Rosen

Hs 11 - „Flaschner“ (ca. 1908)



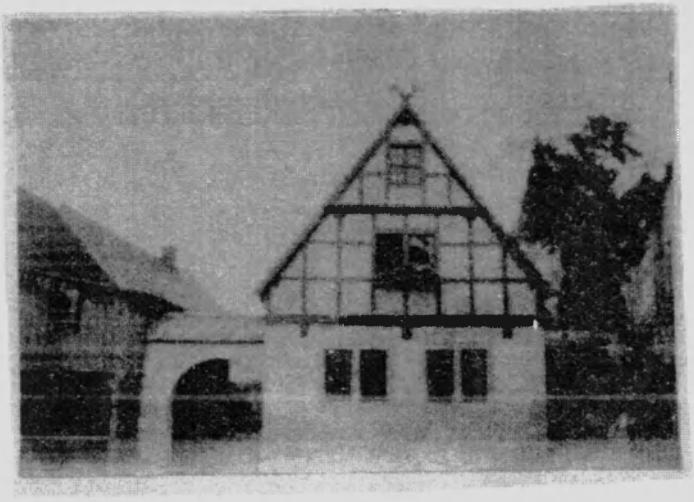
Hs 9 - „Vei(t)nmatz'n“ (ca. 1908)

Hs 64 - „Lindner's Anna“

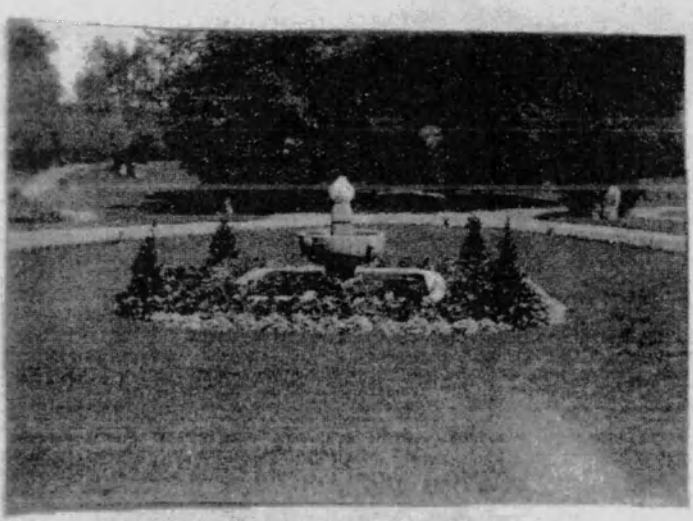


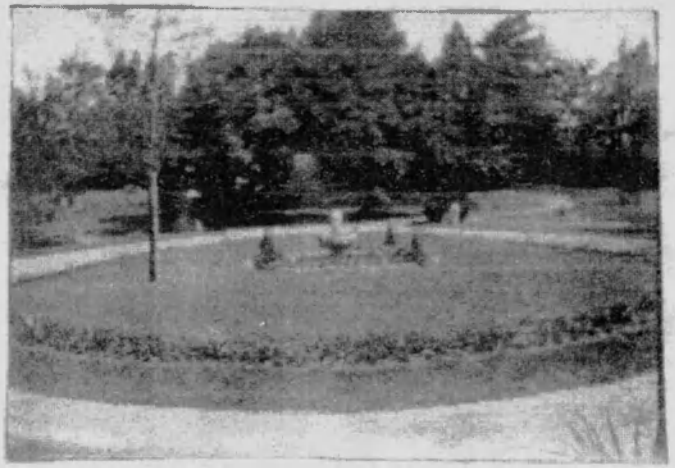
Gärtnerhaus
(ca. 1900, gehörte zum Schloß)

„Förster Scholz“



Hs 3
(heute: Schloßstr. 7)

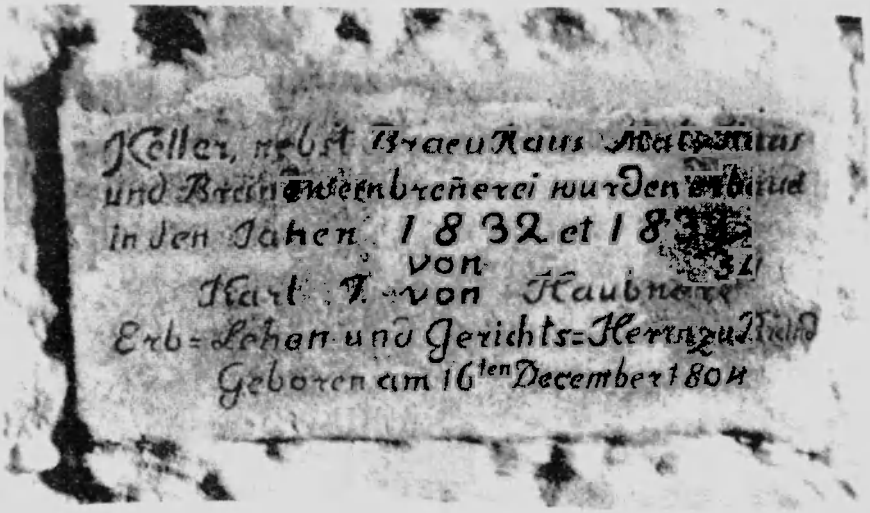


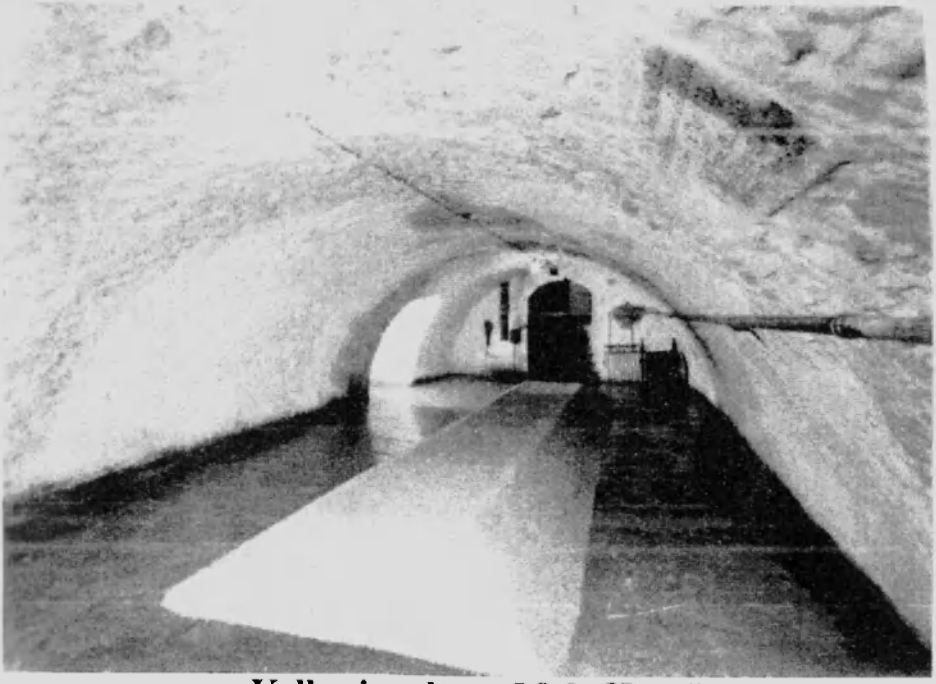


Im Schloßpark

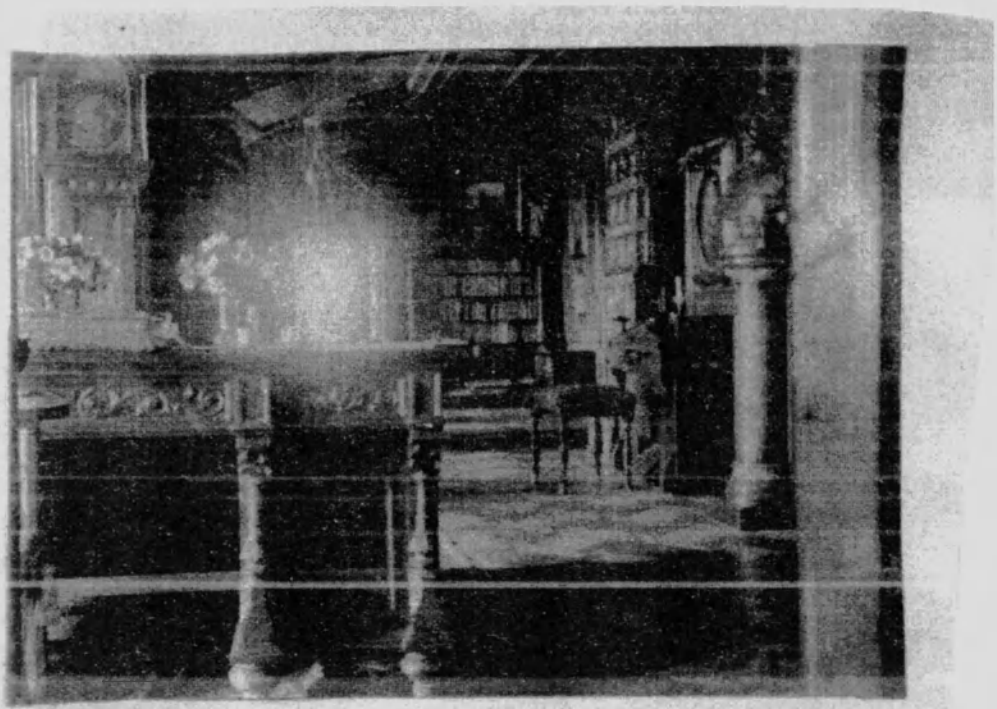
Tor zum Schloßpark

„Schloßbrauerei“





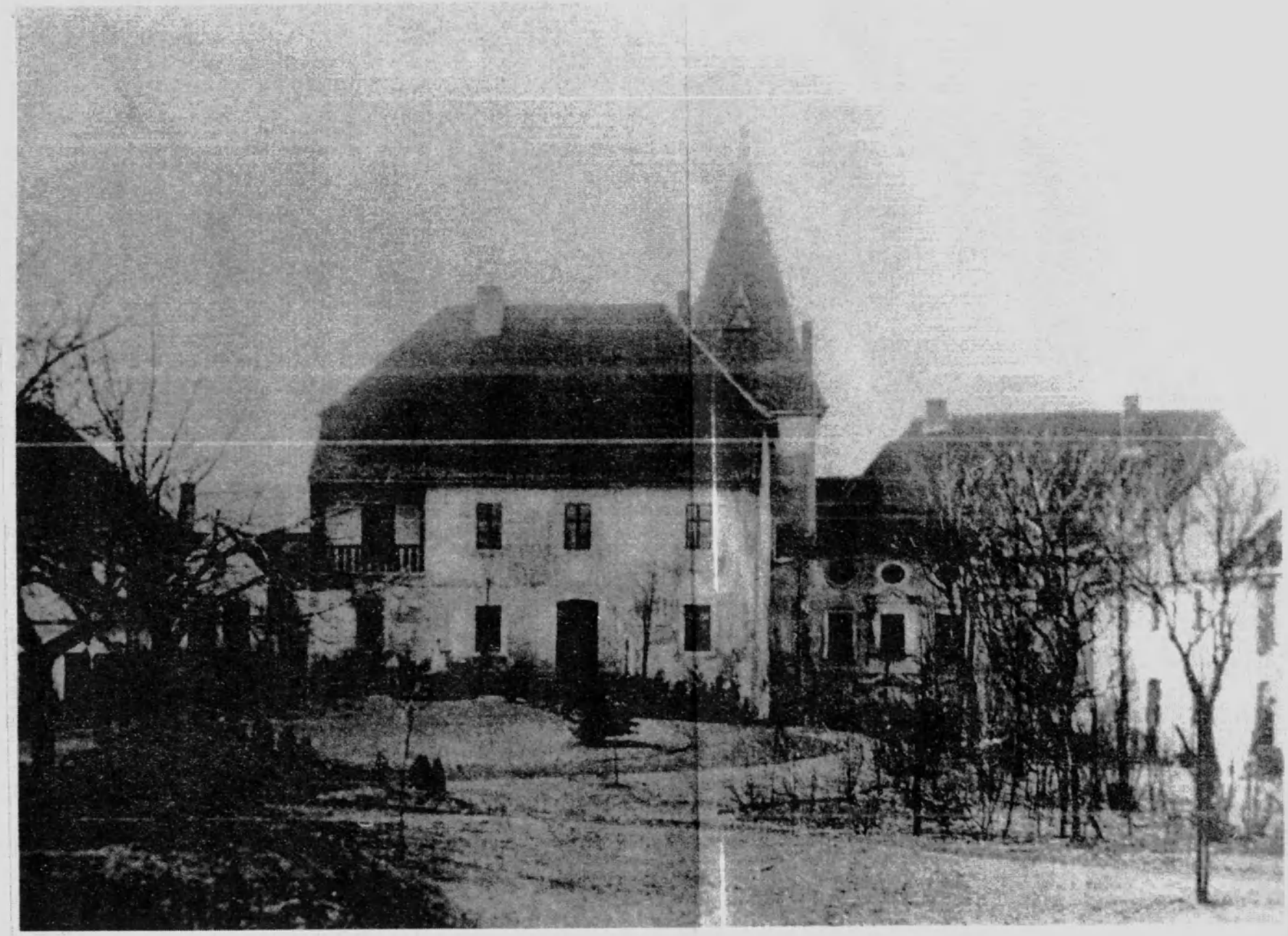
Keller im alten „Malz-Haus“

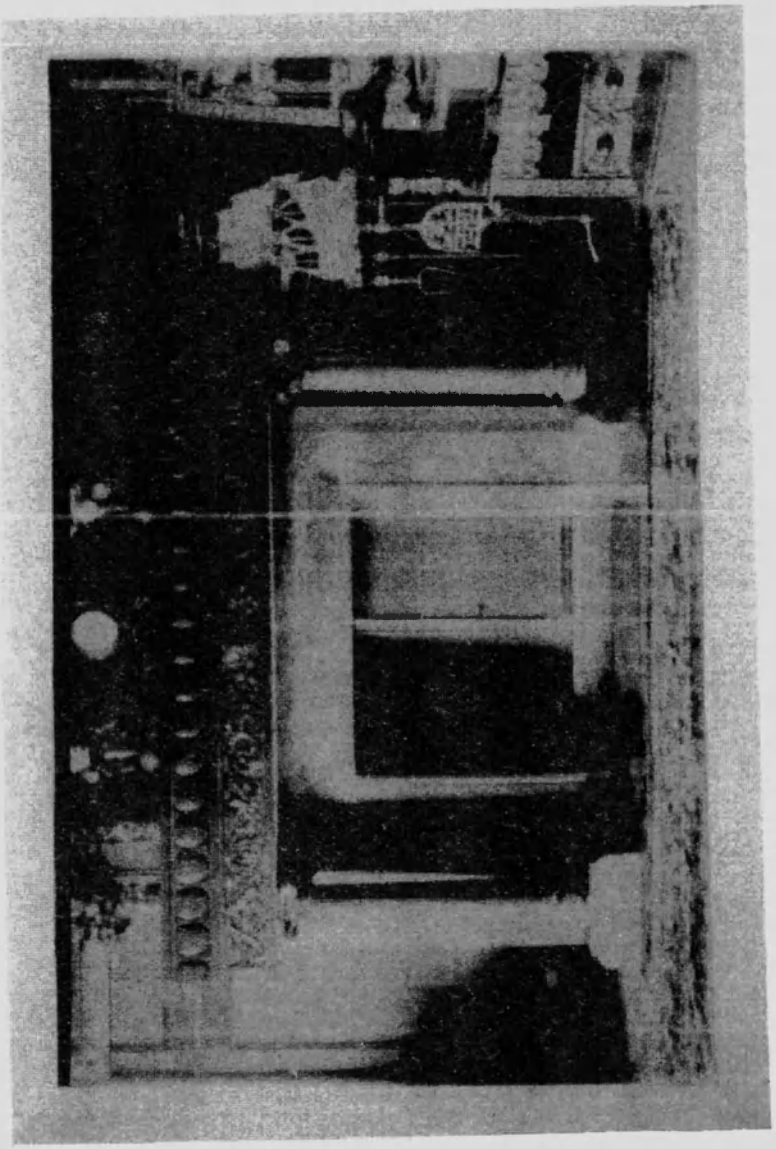


Im Schloß

Die Bilder auf den folgenden Seiten wurden im Jahr 1895 aufgenommen.

S. 101: Schloßhof
S. 102: Schloßhof
S. 103: Die alte Brücke
S. 104: Hauptstraße (links: das alte Brauhaus)
S. 105: Hauptstraße (rechts: Hs 77; heute: Sparkasse)
S. 106: Kamin im Schloß





INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Pfarrbeschreibung 1833/41	4 - 55
I. Historischer Theil	6 - 40
1. Entstehung	6 - 8
2. Gründung der Pfarrei	9 - 13
3. Erbauung der Kirchen	13 - 14
4. Nachrichten von Pfarrern	15 - 23
5. Chronologische Aufzählung der wichtigsten Ereignisse	23 - 36
6. kirchliche Rechte und Ver- Verbindlichekeiten	37
7. Kirchliche Anstalten	37
8. Vermögensverhältnisse	38 - 39
9. Über Lehre, Cultus und Lebensweise der Gemeinde	39 - 40
II. Topographisch - statistischer Theil	41 - 50
1. Lokalbeschreibung	41 - 43
2. Personalbeschreibung	43 - 44
3. Amtsbeschreibung	44 - 45
4. Vermögensbeschreibung	45 - 50
HI. Religiös - sittlicher Theil	51 - 55
1. Stand des geistigen Lebens in der Gemeinde	51 - 52
2. Hindernisse des besseren	

Gedeihens	52 - 54
3. Beförderungsmittel	54 - 55
Anhang	56- 108
1. Verzeichnis der früheren Hausnummern in Brand	56 - 68
2. Verzeichnis der früheren Hausnummern von Haingrün	69 - 71
3. Alte Flurkarten	72 - 76
4. Der Streit mit Marktredwitz	77 - 79
5. Maße, Gewichte und Währungen	80
6. Bilder	81 - 106
Inhaltsverzeichnis	107 - 108